

# Potsdamer

#27

MAGAZIN DER HAVELREGION

## SENDEMAST IN SACROW

Suche nach  
richtigem Standort

SEITE 27

## UMWELTFEST

Jugend im Fokus

SEITE 8

## ENERGIEKONZEPT

Krampnitz wird konkret

SEITE 10





*Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat*

**www.K-S-Boarding.de**

**Wir kämpfen für Ihr Recht!**

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

**Rechtsanwalt Alexander Lindenberg**  
 Fachanwalt für Arbeitsrecht  
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin  
 mail@rechtsanwalt-lindenberg.de  
 rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung  
**030 555 79 888 0**

Verkehrsanbindung:  
 Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße  
 Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

*es ist wieder zu spüren: Das Kulturleben beginnt wieder zu atmen. Hier und da gibt es wieder interessante und unterhaltsame Veranstaltungen, nach denen es so viele von uns gedürstet hat – da nimmt man auch die Corona-Einschränkungen gerne in Kauf.*



*Auch in Krampnitz fängt es langsam an zu leben. Zumindest werden für das hier bald herziehende Leben schon wichtige Weichen gestellt. Nein, nicht die der Straßenbahn, sondern die metaphorischen, denn Krampnitz hat jetzt ein Energiekonzept entwickelt, das flexibel und in die Zukunft gerichtet daherkommt. Jetzt muss es nur noch mit den anderen Aufgaben voran gehen.*

*Der Energiehaushalt ist auch auf dem diesjährigen Umweltfest ein Thema gewesen, in dessen Rahmen der Umweltpreis verliehen wurde. Statt der bisherigen drei gab es diesmal fünf Gewinner, weil die Jury von den engagierten Projekten der Schulen, die diesmal ausgezeichnet wurden, so begeistert war.*

*Weiterhin bauen wir unser Video-Angebot für Sie aus, dem Sie auf dem YouTube-Kanal „Potsdamer-Magazin“ folgen können und in denen Sie häufig zusätzliche interessante Informationen bekommen. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, sich auf Facebook zu vielen Themen zu äußern. Diskutieren Sie also fleißig mit, denn den POTDAMER machen wir ja nicht für uns, sondern für Sie.*

*Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, und bleiben Sie immer gut informiert.*

Ihr Steve Schulz

**KURZGEFASST**

Bibliothek der Dinge, Suche nach Gottesanbeterin, Integrationspreis 2020, Kooperationsvertrag, „Mensch Biene!“ **4/5**

**REGION**

Leben wie vor 200 Jahren **6**  
 Potsdams ökologische Erlebnismeiße **8**  
 Energiekonzept in Krampnitz steht **10**  
 Nicht nur sauber, sondern rein **12**

**FAHRLAND**

Training für Geist und Körper **14**

**UETZ-PAAREN**

In Paaren gründet sich eine Bürgerinitiative gegen die Raststätte **15**  
 Tempolimit für mehr Sicherheit **16**

**BORNSTEDT**

Natürlich ausgezeichnet **18**

**GROSS GLIENICKE**

Salon B am See **21**

**KLADOW**

Nach 10 Jahren ist Schluss **22**

**MARQUARDT**

Der Mörder-Versteher **24**  
 Muss die Stadt zahlen? **25**

**SACROW**

Vodafone's Sendemast **27**

**NEU FAHRLAND**

„Neu Fahrland trifft sich“ **29**

**SATZKORN**

Satzkorn miteinander **30**

Über uns / Ratgeber **31**

Hits für Kids **32**

Veranstaltungen **34**



**Wir suchen Verstärkung!**

**Öffnungszeiten:**  
 Montag – Samstag: 09:00 - 18:00 Uhr  
 Sonn-/Feiertage: 10:00 - 14:00 Uhr

*Jetzt ist Herbstpflanzzeit!*  
*Blumenzwiebeln, Heidepflanzen, Herbstblüher und vieles mehr*

**Gartenbau Buba**  
 Potsdamer Chaussee 51  
 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke  
 Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40  
 info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de




**Wir helfen Kindern, die an lebensverkürzenden Krankheiten leiden und unterstützen ihre Familien.**

**Bitte unterstützen Sie uns dabei durch Ihre Spende!**

**Spendenkonto: Karin Lohmann Stiftung**  
**IBAN: DE89 1004 0000 0736 8236 00**  
**Kennwort: Kindern helfen**

www.karin-lohmann-stiftung.de  
 info@karin-lohmann-stiftung.de





INNSTADT

## Bibliothek der Dinge

Mit der „Bibliothek der Dinge“ bietet die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (SLB) ihren Besucherinnen und Besuchern pünktlich zu Beginn der Europäischen Nachhaltigkeitswoche ab dem 18. September 2020 ein neues Angebot. In der „Bibliothek der Dinge“ können Nutzer\*innen praktische Dinge für den Alltag oder die Freizeit ausleihen. Insgesamt stehen 35 Gegenstände aus unterschiedlichen Bereichen zur Auswahl – darunter ein Akkuschrauber, Badminton-Schläger, eine Seifenblasenmaschine, ein Mikroskop oder ein Lernroboter für Kinder. Die neue Bibliothek der Dinge wird im Garderobenbereich im Erdgeschoss der Hauptbibliothek eingerichtet. Die Gegenstände können mit einem gültigen Bibliotheksausweis kostenfrei für zwei Wochen ausgeliehen werden. Alle Infos sind online zu finden unter [www.bibliothek.potsdam.de/bibliothek-dinge](http://www.bibliothek.potsdam.de/bibliothek-dinge). Die Potsdamer Bibliotheksgesellschaft e.V. unterstützt als Förderverein das Projekt finanziell. BU: In der Bibliothek der Dinge gibt es auch eine Ukulele zu leihen. (Foto: Pixabay)

POTSDAM

## Suche nach Gottesanbeterin

Seit 2016 sammelt das Naturkundemuseum Potsdam zusammen mit den Mantidenfreunden Berlin-Brandenburg Fundmeldungen der Gottesanbeterin (Mantis religiosa). Bisher sind mehr als 1000 Meldungen allein aus dem Land Brandenburg eingegangen und etwa 40 Sichtungen aus Berlin erfasst worden. „Es geht darum, die derzeit stattfindende Ausbreitung der Gottesanbeterin zu erforschen“, sagt Dr. Dirk Berger, Biologe und Mitarbeiter des Naturkundemuseums Potsdam. „Wir freuen uns über das rege Interesse aller Mitwirkenden und benötigen auch zukünftig Unterstützung, um wichtige Lücken zu schließen“, so Berger. Wer der südländischen Fangschrecke begegnet - ob bei Wanderungen, Radtouren oder im eigenen Garten, kann mitmachen. In den vergangenen Jahren tauchten immer öfter Tier- und Pflanzenarten in

unseren Breiten auf, die wir aus dem Urlaub im Süden kennen. Auch die Europäische Gottesanbeterin breitet sich seit etwa 20 Jahren nach Norden aus. Von 2400 beschriebenen Fangschreckenarten ist sie die einzige, die in Mitteleuropa anzutreffen ist. 2007 wurde sie erstmalig in Brandenburg gesichtet. Aus Potsdam wurde die Gottesanbeterin bisher zweimal gemeldet, gezielte Nachsuchen blieben erfolglos.

Wie können Sie mitmachen? Wer eine Gottesanbeterin in Brandenburg oder Berlin sieht, kann ein Foto von ihr mit der Angabe des Fundortes (Adresse oder Koordinaten) und dem Funddatum an [dirk.berger@rathaus.potsdam.de](mailto:dirk.berger@rathaus.potsdam.de) senden. Ein einfaches Handyfoto zur Absicherung des Fundes reicht aus. Weitere Informationen sind online unter [www.naturkundemuseum-potsdam.de/gottesanbeterin-gesucht](http://www.naturkundemuseum-potsdam.de/gottesanbeterin-gesucht) zu finden.



Gottesanbeterin. Foto: Naturkundemuseum Potsdam / D. Berger

POTSDAM

## Integrationspreis 2020

Die Landeshauptstadt Potsdam hat am 06.09.20 gemeinsam mit der ProPotsdam GmbH zum 16. Mal den mit 2.000 Euro dotierten Integrationspreis verliehen. Für den Preis konnten sich Träger, Organisationen und Verbände, private Initiativen, Vereine, Einzelpersonen, Bürgerinitiativen, Schulen, Kindergärten und andere um den Integrationspreis bewerben. Das diesjährige Motto lautete „Unter einem Dach – Potsdam

als Wissenschaftsstandort“. In insgesamt vier Kategorien wurde der Integrationspreis der Landeshauptstadt Potsdam 2020 ausgelobt. Pandemiebedingt wurde die Zeremonie live auf dem Vorplatz vor dem Filmmuseum übertragen, denn im Filmmuseum stand nur eine sehr geringe Platzanzahl zur Verfügung. Preisträger\*innen der jeweiligen Kategorien des Integrationspreises 2020 sind: **Bürgerstiftung Potsdam**

(Wissenschaft und Forschung), **Universitätsgesellschaft Potsdam e. V.** (Projektidee), **StadtteilLaden im Kirchsteigfeld e. V.** (Einzelleistung), **Universitätssportverein Potsdam e. V.** (Vereinsarbeit), Den Sonderpreis der ProPotsdam erhielten: **Start with a Friend e.V.** und der **Ev. Kirchenkreis Potsdam** Mit der Auslobung des Preises verfolgt die Stadt das Ziel, besondere Leistungen auf dem Gebiet der Integration zu würdigen. Die ProPotsdam stiftet alljährlich den mit 1000 Euro dotierten „Sonderpreis Nachbarschaft“, mit dem Projekte gewürdigt werden, die dem täglichen guten nachbarschaftlichen Zusammenleben verschiedener Kulturen und Generationen dienen.



D. Jetschmanegg übergibt Integrationspreis Foto: Olaf Gutowski



Schmitt-Rodermund (r.) und Westphal (l.) bei der Unterschrift

NÖRDLICHE INNENSTADT

## Kooperationsvertrag

FHP-Präsidentin Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund und ProPotsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal haben eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Gemeinsames Ziel ist es, eine langfristige strategische Zusammenarbeit aufzubauen. Beide Partner haben sich auf einen regelmäßigen Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen verständigt, vor allem zu den Themenbereichen Standortentwicklung, Urbanität und Mobilität, Kommunikation und Gestaltung, Sozialwesen und soziales Engagement sowie Fachkräftesicherung. Auch die Initiierung und Durchführung von Lehr-, Forschungs- und Entwicklungsprojekten sind wesentliche Bestandteile der Vereinbarung. Die FHP unterstützt Pro-

Potsdam darüber hinaus zu Themen der nachhaltigen Stadtentwicklung in der Landeshauptstadt Potsdam, insbesondere im Kontext des FHP-Schwerpunktes „Urbane Zukunft“. Zudem begleitet ProPotsdam die Nachwuchsförderung an der FHP und trägt damit langfristig zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Region bei. „Wir unterstützen bereits seit Jahren die Potsdamer Wissenschaft und Hochschullandschaft, dabei kooperieren wir auch mit der Fachhochschule Potsdam. Mit der Kooperation mit der Fachhochschule investieren wir nicht nur in Bildung, sondern langfristig gesehen auch in die Zukunft der Region“, sagt ProPotsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal. LHP

INNENSTADT

## „Mensch Biene!“

Im Naturkundemuseum Potsdam wurde am 19. September 2020 die neue Sonderausstellung „Mensch Biene!“ eröffnet. Sie zeigt die große Wirkung von Bienenvölkern auf Menschen und animiert Familien zum Mitmachen. „Bis zum 20. Juni des nächsten Jahres steht dann bei uns alles im Zeichen der Bienen“, so Dr. Jobst Pfaender, Direktor des Naturkundemuseums Potsdam, der gemeinsam mit der Ausstellungskuratorin des Hauses, Dr. Ina Pokorny, die Ausstellung vorstellen wird. „Leider ist das

Bienensterben noch immer allgegenwärtig. Wir möchten das Verständnis über die Lebensweise der Bienen fördern, damit zukünftig noch viel mehr Menschen Bienen schützen.“ „Mensch Biene!“ ist eine Leihgabe des Museums Natur und Mensch der Städtischen Museen Freiburg. „Diese Ausstellung wurde entwickelt, um Groß und Klein mit Interaktion und verständlichen Texten einen einfachen Zugang zu den komplex organisierten Insekten zu ermöglichen“, erklärt Dr. Pokorny.



Mensch Biene: Die Ausstellung geht bis zum 20.06.2021



Ist ein mitreißendes Saxophonsolo ein Klangwunder?

PHONAK life is on

Entdecken Sie das Wunder der Klänge neu: Phonak Paradise mit unvergleichbarer Klangqualität.

- Frischer natürlicher Klang
- Brillantes Sprachverstehen
- Personalisierte Störgeräuschunterdrückung



Phonak Audéo™ Paradise

So klingt das Paradies.

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen!



KLADOWER HÖREN DUNJA KÜHLM EI

Sakrower Landstraße 23 · 14089 Berlin · [www.kladower-hoeren.de](http://www.kladower-hoeren.de)  
Mo bis Do: 9-18 Uhr, Fr: 9-15 Uhr  
Tel. 3699 6272 · [info@kladower-hoeren.de](mailto:info@kladower-hoeren.de)



Im Garten von Thomas A.

Foto: kb



In diesem Haus befindet sich heute das Museum

Foto: kb

## Leben wie vor 200 Jahren

Teil 4 der Serie „Potsdams russische Wurzeln“

Zum Teil kaputt und fast schon vergessen steht die Kolonie Alexandrowka um das Jahr 2000 mitten in Potsdam. Es wirkte, als ob nicht mehr viel Glanz und Ruhm von den alten Tagen an den Häusern zu erkennen war. Sogar Kleingärten waren inmitten der eigentlich so historischen Anlage eingebaut und entfremden das Gelände von seiner eigentlichen Schönheit. Doch das Blatt wendete sich durch die Menschen, die auch heute noch die Kolonie Alexandrowka pflegen und teilweise sogar ihre Heimat nennen.

### Am Anfang war nicht alles leicht

Thomas A. bewohnt zusammen mit seiner Partnerin eines dieser historischen Holzhäuschen, das er seit 2002 sein Eigenes nennen darf. Zuvor gehörten die Häuser noch der Stadt Potsdam und wurden durch sie vermietet. Ab etwa den 2000er Jahren wurden den damaligen Bewohnern, die Häuser, in denen sie zur Miete wohnten, zum Kauf angeboten. Manche Objekte

wechselten auch durch ein Bieterverfahren den Besitzer.

Bei einem solchen Verfahren erhielt Thomas A. den Zuschlag für sein heutiges Haus, das eine Wohnfläche von etwa 130 m<sup>2</sup> hat. Allerdings war die Immobilie nur noch zur Hälfte bewohnbar. Die andere Hälfte war eingefallen und hatte ein undichtes Dach. „Der Kaufpreis machte letztendlich nur ein Drittel von dem aus, was im Laufe der Zeit für die Restaurierung und den Wiederaufbau ausgegeben werden musste“, erklärt Thomas A. im Gespräch mit dem POTSDAMER. „Allgemein sei man bei so einem Objekt mit etwa einer halben Million Euro im realistischen Rahmen“, fügt er hinzu. Dazu kommen zahlreiche Auflagen, die wegen des Denkmalschutzes zu beachten sind. Im Fall der Alexandrowka betrifft das nicht nur einzelne Bestandteile, sondern das komplette Objekt von innen mit seinen Räumlichkeiten, von außen an der Fassade und dem Dach sowie dem gesamten Gelände mit Garten. Selbst für die Rahmen der Fenster gibt es genaue Vorgaben, wie

und aus welchem Material diese gebaut werden müssen. So musste Thomas A. seine Fenster zweimal bearbeiten, weil sich die Vorgaben der Denkmalschutzbehörde änderten.

### Eine Oase mitten in der Stadt

Es sei manchmal ein kleiner Kampf um Genehmigungen gewesen. Trotzdem zieht Thomas A. nach knapp zwei Jahrzehnten ein positives Resümee: „Es ist toll hier, mitten in der Stadt in so einer Oase zu wohnen, zwar nicht immer ruhig aber immer mit einem weiten Blick ins Grüne“, sagt Thomas A. mit einem Lächeln im Gesicht. Der Ärger und der Stress aus den Jahren 2002 und 2003 wird durch das Wohnen und Leben in diesem historischen Umfeld entschädigt. Heute genießt Thomas A. eine Art Landleben mitten in Potsdam. Von einer eigenen Obst- und Gemüsezeit bis zum Hacken von Holz für den heimischen Ofen sei es für ihn fast wie ein Leben in einem Dorf.

Die nachbarschaftliche Ge-

meinschaft beschreibt Thomas A. als „Nähe mit Abstand“. Man kenne und grüße sich, trotzdem gibt es relativ wenig direkten Kontakt zu den anderen Bewohnern der Kolonie. Er sehe es als Privileg, in dieser historischen Kolonie leben zu dürfen. Zwar habe er keinen Bezug zur russischen Kultur, finde aber, dass man in dem Haus ohnehin viel preußische Architektur sehen kann. Immerhin seien bei der Restaurierung des Hauses viele klei-

Haus Nr. 8 – Eines der heutigen Wohnhäuser. Nach dem Kauf in der Phase der Restaurierung (um 2002)

Foto: Dr. Hermann Kremer



ne Details zutage gefördert worden, die zeigen, wie preußisch die „russische“ Kolonie eigentlich ist. Denkt man nur an die Fachwerkkonstruktion des Hauses, die nicht gerade typisch russisch ist.

Das Idyll wird aber in regelmäßigen Abständen durch neue kleinere Sanierungen durchbrochen, die am Haus notwendig werden. Mit der umfangreichen Restaurierung in den ersten Jahren war es noch lange nicht getan. Immer wieder finden sich kleinere Mängel, die behoben werden müssen. „Man muss immer am Ball bleiben mit so einem Denkmal“, beschreibt Thomas A. das Leben im historischen Holzhaus.



Haus Nr. 2 – Während der Restaurierung. Heute ist hier das Museum (um 2002)

Foto: Dr. Hermann Kremer

### Ferien im Dorf

Wie schon die ursprünglichen Bewohner der Kolonie Alexandrowka, vermietet Thomas A. auf seinem Grundstück direkt neben dem Haus einen kleinen und sehr liebevoll umgebauten Stall als Ferienwohnung, die von zwei bis vier Personen bewohnt werden kann. Somit wird hier das historische Erbe der ursprünglichen Bewohner der Kolonie weiter gelebt. Wir erinnern uns – zur Zeiten der russischen ‚Sängersoldaten‘ vermieteten diese auch Teile ihres Hauses an Frischluft-Willige Berliner, die dem Lärm und dem Gestank der großen Metropole entfliehen wollten.

Betritt man das Grundstück von Thomas A. wird es plötzlich still. Es ergreift einen das Gefühl, direkt in einem Dorf zu sein. Zwischen dem eigentlichen Haus und der kleinen Ferienwohnung befindet sich ein gepflasterter Hof, der nach nur wenigen Metern in den Garten führt. Das Haus selbst ist umringt von zahlreichen Pflanzen und einigen Bäumen im Garten, die sich auf der

weiten Rasenfläche verteilen. Von hier kann man auch die anderen Häuser der Kolonie sehen. Doch der Schein, dass es sich hierbei um einen großen Garten handelt, trügt. Nur wenige Meter Rasenfläche gehören zum Haus. Dahinter folgt eine kleine lose Abgrenzung mit wenigen in einer Linie gepflanzten Bäumen, die wiederum dahinter in eine Rasenfläche münden. Diese Fläche gehört der Stadt Potsdam und wird durch jene auch bewirtschaftet und verwaltet. Allerdings leben die Bewohner der Kolonie im gärtnerischen Einklang mit der Stadt, so dass zu Fuß begangene Überschreitungen der Grundstücksgrenzen kein Problem sind.

### Das Museum im Dorf

Eher zufällig fand zu Beginn der 2000er Jahren der aus Nordrhein-Westfalen stammende Hermann Kremer zur Kolonie Alexandrowka. Bei einer Reise durch Potsdam war er verwundert, warum sich mitten in der Stadt ein kleines Dorf aus hölzernen russischen Häusern befindet. Durch Zufall entdeckte er einen Aushang an einem der Häuser, welcher das Haus zum Verkauf anbot. Und so geschah es, dass Hermann Kremer ebenfalls im Bieterverfahren 2002 den Zuschlag für das Haus Nr. 8 erhielt. Schnell kam ihm die Idee, das Haus anders zu nutzen als nur darin zu wohnen. Eine Art Café sollte es werden. Doch das stellte sich als schwieriger heraus als zunächst geplant. So vermietet Kremer zuerst das Haus an private Nutzer. Auch im Fall von Kremer war das Haus zum Zeitpunkt des Kaufes in einem schlechten Zustand. Unter Einhaltung des geltenden Denkmalschutzes musste zuvor das Haus also wieder aufgebaut werden.

Seine Idee, die Kolonie Alexandrowka auch anderweitig als nur zum Wohnen zu nutzen, gewann wieder an

Aufschwung als relativ zeitnahe auch das Haus Nr. 2 zum Kauf angeboten wurde, das früher von einer Familie in fünfter Generation bewohnt wurde. Da die Grundfläche des Objektes größer ist und sich somit gut für ein Café und Ähnliches eignete, beschloss Kremer, sich für die Ausschreibung zu bewerben und erhielt kurz darauf den Zuschlag der Stadt. Auch hier musste eine denkmalgerechte Restaurierung erfolgen, die in ihrer Bauzeit bis zur kompletten Fertigstellung etwa drei Jahre in Anspruch genommen hat. Studenten der TU-Berlin wirkten an der Rekonstruktion des Hauses mit, indem sie das Gebäude ein ganzes Jahr wissenschaftlich untersuchten. Das Ergebnis waren sieben Bände voller historischer und architektonischer Erkenntnisse. Im Jahr 2005 konnte das Museum sowie das Gartencafé im Haus Nr. 2 für die Besucher öffnen.

Kremers Ziel ist es, die historische Bedeutung der Kolonie Alexandrowka zu erhalten und zu sichern. Daher war er auch an der Gründung der ‚Potsdam-Stiftung‘ beteiligt, die heute das Museum verwaltet. Im Haus können sich heute Interessierte über die Geschichte der Kolonie und die damit verbundenen Persönlichkeiten informieren. Zahlreiche Informationstafeln und Modelle der Kolonie und der Häuser sind im Inneren zu finden.

Im Garten befindet sich das Café, in welchem bis zu 40 Gäste Platz finden, um bei einer Tasse Kaffee die Atmosphäre, die von diesem russisch-preußischen Bauwerk ausgeht, zu genießen.

Menschen mit viel Energie und dem Willen, diese historische Anlage zu erhalten, tragen heute unter anderem dazu bei, dass die Kolonie wieder lebendig und so geworden ist, wie wir sie heute kennen und schätzen. kb

Für Groß und Klein ist es spannend, den fleißigen Bienen bei der Arbeit zuzusehen.

# Potsdams ökologische Erlebnismeile

## 11. Potsdamer Umweltfest trotz Corona mit großer Beteiligung



Beigeordneter Bernd Rubelt hört aufmerksam zu, wenn die Aussteller\*innen von ihren Projekten und Angeboten erzählen.



Claudia Wiest (l.), Geschäftsführerin der Verkehrsbetriebe in Potsdam, präsentiert neue digitale Serviceangebote für die Fahrgäste.



Basteln ist für Kinder immer eine willkommene Beschäftigung, vor allem, wenn man alles ausprobieren darf.



Die Umweltpreise gingen diesmal alle an Schulen unterschiedlicher Jahrgänge.



Die Artistokraten aus Berlin sorgten für Unterhaltung und artistische Einlagen

Die Rikscha könnte man im Potsdamer Stadtbild bald häufiger sehen.



Am 20. September 2020 verwandelten engagierte Teilnehmer aus Potsdam und der Region den Volkspark in einen ökologischen Marktplatz rund um Klima- und Umweltschutz, nachhaltige Mobilität, Wohnen, Gesundheit und Ernährung

Über 3.500 Besucher ließen sich an den fast 90 interessanten Ausstellerständen zu aktuellen Projekten in Potsdam und der Region informieren und waren von der Ideenvielfalt und dem großen Engagement der Akteure begeistert. Die Landeshauptstadt Potsdam informierte aus ihren Bereichen Verkehrsentwicklung, Umwelt und Natur sowie seitens des Öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers und der Koordinierungsstelle Klimaschutz.

### Jugend im Fokus

Das Umweltfest informierte über klimaschutzrelevante Projekte und darüber, was man auch selbst für den Klimaschutz tun kann, indem man sein eigenes Verhalten an die besonderen Herausforderungen der Zeit anpasst.



Müll richtig zu trennen ist gar nicht so einfach...

Ganz besonders standen dabei die Kinder und Jugendlichen als Zielgruppe im Fokus.

Durch die fast schon spielerische, kindgerechte und interessante Aufbereitung einzelner Themen, die zum Teil zum Mitmachen, Raten oder Ausprobieren anregten, werden die Kinder und damit die heranwachsende Generation schon früh mit dem Thema konfrontiert und an den sensiblen Umgang mit unseren Ressourcen herangeführt.

Die Vergabe des diesjährigen Umweltpreises der Stadt Potsdam an fünf Schulen zeigt deutlich, dass sich auch diese immer mehr mit dem Thema des Klimawandels und des Umweltschutzes auseinandersetzen. Und auch die Unterschiedlichkeit der Projekte zeigt, wie interessant, vielseitig und breit diese Themen angelegt werden können, so dass sie auch die Schüler\*innen begeistern (mehr dazu auf Seite 15 in dieser Ausgabe).

Dass das sommerliche Wetter es wieder mit den Veranstaltern besonders gut meinte, kam unterstützend dazu. So wurde das Fest wieder zu einem vollen Erfolg. sts



Wie in der Wildnis: Survival-Camp im Volkspark



Die Artistokraten überzeugten durch ihre Wandelbarkeit und pompöse Kostüme.



Astrid Buzin (r.), bot essbare Wildpflanzen an, hier selbstgemacht Schoko-Minze-Täfelchen, Sophia Eltrop (l.) und Claudia Wiest (Mitte) probierten gerne.



Jana Mordhorst präsentierte ein innovatives Mehrweg-Pfandsystem für unverpackte Produkte, ein Ergebnis ihrer Bachelor-Arbeit im Fach Produktdesign an der FHP.



Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam, präsentierte das Dekarbonisierungskonzept und seine Erfolge. Fotos: sts



# Energiekonzept in Krampnitz steht

CO2-neutral und fossilfrei soll es werden

In Krampnitz entsteht an der Schnittstelle zwischen Potsdam und Berlin in den nächsten 20 Jahren ein urbanes und innovatives Stadtquartier für rund 10.000 Menschen. Bei den Planungen für die Entwicklung des rund 140 Hektar großen ehemaligen Kasernengeländes stehen zukunftsweisende Lösungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Energieversorgung und Mobilität im Fokus. So soll in Krampnitz ein autoarmes Quartier entstehen, das perspektivisch CO2-neutral mit Energie versorgt wird. Dem trägt das innovative Energiekonzept der EWP konsequent Rechnung, indem es Bewährtes mit Innovationen kombiniert und dabei konsequent auf erneuerbare Energien setzt. Wichtiges Prinzip: Die Energie wird vor Ort erzeugt und genutzt. Der Fokus liegt auf regenerativen Quellen.

## Autarke, klimaneutrale Wärme

Die Wärmeversorgung in Krampnitz funktioniert autark, sprich unabhängig vom übrigen Fernwärmenetz. Zentrales Element ist ein Wärmenetz, das als Niedertemperaturwärmenetz auf < 50°C Vorlauf- und 30°C Rücklauf-temperatur ausgelegt ist. Damit lassen sich Wärmeverluste im Netz minimieren und zudem regenerative Energiequellen einfach integrieren. Ein weiterer Vorteil: Neue technische Lösungen sind jederzeit unkompliziert zu implementieren.

In einem ersten Schritt kommen bis zu drei Blockheizkraftwerke (BHKWs) zum Einsatz. Technisch und wirtschaftlich erprobt erzeugen sie – auf

Basis von Kraft-Wärme-Kopplung – neben Wärme zugleich einen Großteil des im Quartier benötigten Stroms. Betrieben werden sie mit Biomethan. Für die Deckung des Spitzenbedarfes werden die BHKWs durch Heizkessel ergänzt, die sowohl mit Biomethan als auch mit Erdgas arbeiten können. Ein Wärmespeicher – mit der Funktionsweise einer Thermoskanne – unterstützt die optimale Fahrweise der BHKWs, indem er Bedarfsspitzen glättet.

## Erneuerbare Energie auf dem Vormarsch

Die Verwendung von Erdgas wird schrittweise minimiert. Unter anderem durch Wärmepumpen, die oberflächennahes Grundwasser (Geothermie) nutzen können. Die auf diese Weise gewonnene Wärme wird über einen Wärmetauscher direkt dem Krampnitzer Niedertemperaturwärmenetz zugeführt. Für zusätzliche Wärme aus der Sonne sorgt eine circa 1.000 Quadratmeter große Freiflächensolarthermieanlage.

Da bei dieser Art der Wärmeerzeugung kein Brennstoff eingesetzt wird, entstehen nahezu weder Betriebskosten noch umweltschädliche Emissionen. Das Abwasser im Quartier soll zudem durch den angedachten Einsatz von Wärmepumpen zur Gewinnung von Abwasserwärme genutzt werden.

**Wirtschaftsminister Dr. Jörg Steinbach übergibt die Fördermittelbestätigung an Sophia Eltrop, Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH und Energie und Wasser Potsdam GmbH**



**Eckard Veil, Geschäftsführer der Energie und Wasser Potsdam GmbH, ist stolz auf das flexible, ökologische und innovative Energiekonzept**  
Fotos: sts

mepumpen zur Gewinnung von Abwasserwärme genutzt werden.

In einem nächsten Schritt wird die zukünftige Weiterentwicklung des Energiekonzeptes betrachtet. So könnte sich z.B. sommerliche Wärme sowie überschüssige Abwärme (etwa aus den BHKWs) unterirdisch in sogenannten Aquifer-Speichern aufbewahren lassen. Auch der Einsatz von Wärmepumpen zur Seewassernutzung sowie die Förderung von warmem Wasser aus circa 2.200 Metern (Tiefengeothermie), das nach Nutzung über einen Wärmetauscher ins Erdreich zurückfließt, werden für Krampnitz untersucht.

## Strom vom eigenen Hausdach

Die Stromerzeugung des neuen Stadtquartiers wird durch dezentrale, auf den Gebäudedächern installierte Photovoltaikanlagen unterstützt. Interessierte Mieter können dann den Strom vom

eigenen Hausdach nutzen. Überschüssiger Strom aus erneuerbaren Energien soll künftig mittels Power-to-Heat-Technik in „grüne“ Wärme umgewandelt werden. Dazu wird in einem Elektrodenkessel Wasser mit Strom erhitzt, gelangt dann direkt ins Wärmenetz oder wird im Wärmespeicher zwischengelagert.

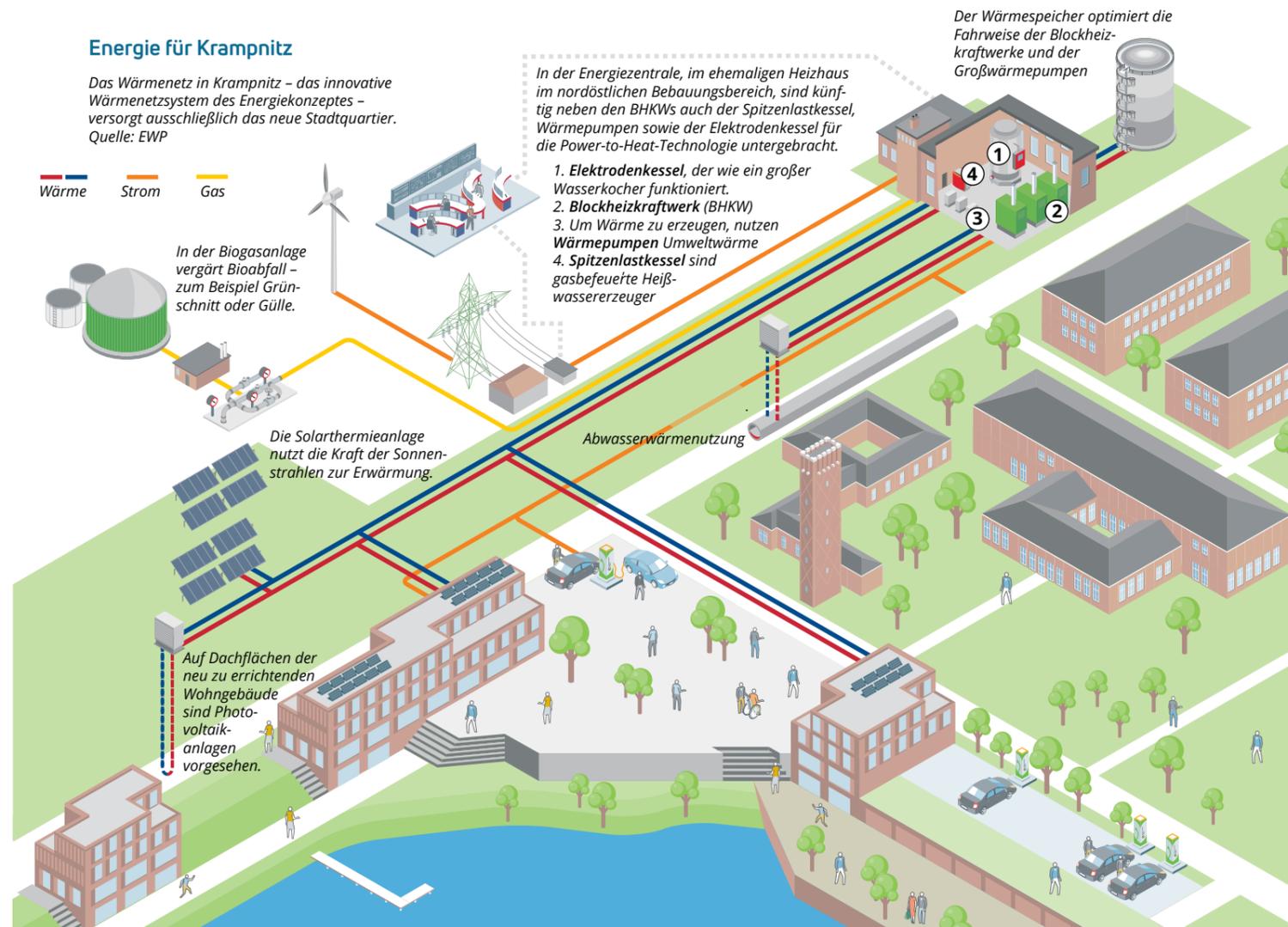
Koordiniert und gesteuert wird die gesamte Energieversorgung über eine zentrale Leitstelle. Zu den Vorzügen des Energiekonzeptes gehört, dass sich die Erzeugerleistung modular ausbauen und damit dem stetig wachsenden Bedarf anpassen lässt. Zudem ermöglicht das System die sogenannte Sektorenkopplung, also die Kombination von Strom mit Wärme und zum Beispiel E-Mobilität oder Haustechnik im Rahmen des Smart Meterings.

## Soviel kostet die Wärme

Die klimaneutral erzeugte Wärme in Krampnitz ist mit höheren Investitions- und Betriebskosten für die EWP verbunden. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt werden Bewohner aber nicht mehr für ihre Wärme aufbringen müssen, da die Neubauten deutlich weniger Wärme verbrauchen. Dabei gilt: je mehr Häuser sich am Niedertemperaturnetz anschließen, desto

## Energie für Krampnitz

Das Wärmenetz in Krampnitz – das innovative Wärmenetzsystem des Energiekonzeptes – versorgt ausschließlich das neue Stadtquartier. Quelle: EWP



preiswerter wird die Wärme für alle Beteiligten.

## 5,4 Millionen Euro Fördermittel

Wirtschaftsminister Jörg Steinbach hat am 07.09.2020 im Beisein des Vorstandsvorsitzenden der Investitionsbank des Landes Brandenburg, Tillmann Stenger, und des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Potsdam, Burkhard Exner, offiziell einen Fördermittelbescheid in Höhe von bis zu 5,4 Millionen Euro an die EWP-Geschäftsführung Sophia Eltrop und Eckard Veil übergeben. Die Fördermittel sind zweckgebunden für die Realisierung des Energiekonzeptes für Potsdams neues Stadtquartier im Norden.

Wirtschaftsminister Jörg Steinbach erklärte: „Wir stehen bei der Energiewende im Wärmesektor vor enormen Heraus-

forderungen. Um die Klimaziele im urbanen Raum erreichen zu können, kommt CO2-armen Wärmenetzen eine Schlüsselstellung zu. Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich dieser Herausforderung gestellt und trägt mit innovativen Fernwärmeprojekten wie in Krampnitz zu einer Dekarbonisierung der Wärmeversorgung bei.“

„Die Entwicklung von Krampnitz zu einem neuen Stadtteil ist eines der wesentlichen und großen Wohnungsbau- und Infrastrukturprojekte der Landeshauptstadt Potsdam in den nächsten Jahren“, so Bürger-

meister Burkhard Exner. „Wir wollen, dass ein urbanes, innovatives, CO2-neutrales und autoarmes Quartier entsteht.“

Die Geschäftsführerin der Energie und Wasser Potsdam GmbH, Sophia Eltrop, sagt: „Für unsere Idee, ein modulares und zukunftsweisendes Energiekonzept für Krampnitz zu entwickeln und umzusetzen, jetzt Fördermittel zu erhalten, bestätigt unsere Arbeit und ist Ansporn zugleich.“

Das Energiekonzept der EWP spielt bei den Plänen eine entscheidende Rolle. Es kombiniert Bewährtes mit In-

novationen und setzt dabei konsequent auf erneuerbare Energien. Das Besondere für das neue Stadtquartier: Bewohnerinnen und Bewohner werden von Anfang an flächendeckend CO2-neutral und ab 2040 / 2050 auch fossilfrei mit Energie versorgt. Und das zu verbraucherfreundlichen Preisen, so die Verantwortlichen.

Die Erschließungsarbeiten für die Medien im neuen Stadtquartier im Norden starten Mitte 2021. Das Herzstück des Energiekonzeptes – das ehemalige Heizhaus und die zukünftige Energiezentrale ausgestattet mit Blockheizkraftwerken, Wärmepumpen, Spitzenlast- und Elektrodenkessel – wird im ersten Halbjahr 2021 saniert und dann sukzessive je nach wachsendem Wärmebedarf mit den Erzeugungsanlagen ausgestattet.

EWP/Red.



**Bürgermeister Burkhard Exner bedankt sich für die Unterstützung der ILB und des Wirtschaftsministeriums**

# Nicht nur sauber, sondern rein

Erweiterung des Nedlitzer Klärwerks ist im Zeitplan

Das Potsdamer Klärwerk in Nedlitz ist neben einem kleineren Klärwerk in Satzkorn Potsdams einziges Klärwerk. Es bietet die Rahmenbedingungen für das mikrobiologische Reinigungsverfahren des Abwassers für derzeit 90.000 Einwohner\*innen. Dabei handelt es sich allerdings nicht um Trinkwasser – das ist Aufgabe der Wasserwerke. Fünf Stück an der Zahl versorgen die Potsdamerinnen und Potsdamer mit Trinkwasser (vier in Potsdam, eines in Ferch). Das Trinkwasser wird zum Teil aus Uferfiltrat und zu einem großen Teil aus Grundwasser gewonnen. Aufgrund der weniger werdenden Regenfälle und der ansteigenden Temperaturen wird die nachhaltige Gewinnung des Trinkwassers aus dem Grundwasser immer schwieriger. „Daher wird man auch zusätzliche Quellen aus den umliegenden Regionen erschließen und einbinden müssen“, so Torssten Möller, Abteilungsleiter/



So sehen die neuen Nachklärbecken mit einem Durchmesser von 40 Metern von oben aus. In der Mitte ist der Auffangtrichter, dessen Bauschacht so groß war, dass ein Einfamilienhaus darin hätte verschwinden können.

Foto: EWP

Wasserwerke Kläranlagen bei der Energie, Wasser Potsdam (EWP) im Gespräch mit dem POTSDAMER.

## Klarwasser für die Stadt

Die Nedlitzer Anlage ist zu klein, um das gesamte Abwasser der Stadt reinigen und als Klarwasser wieder in die Natur abgeben zu können. An den Potsdamer Süden ist die Kläranlage der Berliner Wasserbetriebe (BWB) in Stahnsdorf angeschlossen, der Potsdamer Norden (Groß Glienicke) an die Kläranlage der BWB in Ruhleben. Doch das soll sich bald ändern. Der Erweiterungsbau des Nedlitzer Klärwerkes soll im Frühjahr 2022 in Betrieb genommen werden und statt

90.000 dann 120.000 Einwohner\*innen versorgen. 2026 werden auch die Groß Glienicker über die zu erweiternde Anlage in Satzkorn angeschlossen.

Die Satzkorner Anlage wurde im Rahmen der Gemeindegebietsreform 2005 an Potsdam übergeben und hat eine Kapazität von derzeit 10.000 Einwohner\*innen und kann bis auf 30.000 erhöht werden. Der Beginn der Umbaumaßnahmen in Satzkorn ist für 2023 geplant, die dann 2026 abgeschlossen sein sollen.

## Alles im Plan mit der Erweiterung in Nedlitz

Ohne die bauvorbereiten Maßnahmen, bei dem das gesamte Baufeld medienfrei

gemacht werden musste, gibt es sieben Bauphasen, die bis zur Inbetriebnahme der neuen Anlage minutiös aufeinander abgestimmt werden müssen. Die besondere Herausforderung dabei ist es, alle Arbeiten im laufenden Betrieb durchzuführen. Das gilt sowohl für die baulichen Maßnahmen als auch für die Implementierung der für die Steuerung der Prozesse verantwortlichen Software, die zum größten Teil für die Nedlitzer Anlage individuell programmiert werden muss.

Mit dem Abschluss der Rohbauarbeiten rechnet man noch in diesem Jahr. Bis Mitte 2021 sollen dann die wechselseitig durchzuführenden Ausrüstungs- und Anlagenbauarbeiten

erfolgen, denen sich Zwischenabnahmen und Probeläufe in der zweiten Hälfte 2021 anschließen.

Die sehr komplexen Bauarbeiten an der nachgeschalteten Filtration als vierte Reinigungsstufe sind trotz detaillierter Planungen der Bauprozesse von Corona nicht völlig verschont geblieben. „Der Mitarbeiter- und Baumaschineneinsatz sowie die Materialbeschaffung waren durch Corona nur einige der von uns immer wieder neu zu planenden Faktoren“, erzählt Andreas Dunst, Projektleiter Klärwerke bei der EWP, dem POTSDAMER bei einer Besichtigung vor Ort.

Bisher seien die Verzögerung sehr überschaubar, so Dunst, weil während der Pandemie durchgearbeitet wurde – allerdings nicht in der ursprünglich geplanten Besetzung, weil viele Arbeiter der beauftragten Firmen aus dem nahen Ausland kommen und während der letzten Monate nicht nach Deutschland einreisen durften. „Die Gesamtgröße des Bauprojektes und seine spezifischen Anforderungen machte es ohnehin notwendig, Firmen aus anderen Bundesländern zu beauftragen. Und weil Herstellungsprozesse in der Regel global organisiert und auch von der Pandemie betroffen sind, sind Verzögerungen noch durchaus möglich. Bei einem solch komplexen und großen Projekt muss man immer mal nachjustieren, auch wenn die Koordination der Gesamtabläufe schwierig zu überwachen und sehr anspruchsvoll ist. Ich glaube aber, dass wir eventuelle Verzögerungen auch aufholen und somit den geplanten Termin einhalten können“, äußert sich Dunst zuversichtlich.

„Das Klärwerk ist seit den 1950er Jahren in Betrieb und nicht alles wurde immer so detailliert dokumentiert, wie wir es heute tun“, so Dunst. Dennoch sei es gelungen, heute einen vollständigen Anlagen- und Re-

visionsplan zu erstellen, der ein effizientes Arbeiten und Bauen – auch in der Zukunft – ermöglichen. „Der tägliche Kampf um die Einhaltung des Zeitplans und des geplanten Budgets bleibt trotzdem bestehen.“

Da ein Klärwerk in der Regel außerhalb oder zumindest am Stadtrand gebaut wird, Potsdam aber nur noch über den Norden wachsen kann und das seit Jahren auch stetig tut, liegt das Klärwerk bald eher im Zentrum als außerhalb der Stadt. „Ein neuer Standort kam wegen fehlender Flächen nicht infrage, auch wäre der komplette Neubau einer so umfangreichen Kläranlage viel zu kostenintensiv“, erklärt Dunst.

## Mehr Technik und mehr Natur

Laut Dunst seien die größten Herausforderungen neben dem Gesamtbau die Koordination der Softwareentwicklung sowie die Anschlüsse neuer Bauwerke in ein bereits vorhandenes Betriebs- und Anlagensystem. „Wir können ja nicht alles einfach ein paar Monate abschalten und dann wieder anschalten. Alle Maßnahmen müssen bei einem geregelten Betrieb durchgeführt werden, um die neuen Anlageneinheiten sinnvoll und fließend in bestehende zu integrieren.“

Lärm- und Geruchsemissionen, Auswirkungen für den Naturschutz bis hin zu einem Grünflächenkonzept wurden im Vorfeld umfangreich untersucht, um Emissionen und Beeinträchtigungen für Natur und Einwohner so gering wie möglich zu halten. Sogar die umliegenden Bewohner\*innen habe man frühzeitig über die Baumaßnahmen und deren Nebenwirkungen informiert, schließlich möchte man eine Kläranlage schaffen, die sich möglichst gut in die Umgebung einfügt.

Die großen Verdunstungsflächen der Becken begünstigen das Mikroklima und eine späte-

Andreas Dunst, Projektleiter Klärwerke der EWP, kontrolliert täglich die Arbeitsfortschritte auf der Baustelle ganz genau. Foto: sts



re Dachbegrünung soll zusätzliche Lebensräume für Insekten und andere Kleintiere schaffen. „Wir versuchen die Gestaltung der Anlage in die grüne Umgebung der Lennéschen Feldflur einzufügen, damit sie weniger auffällt“, begründet Dunst das naturnahe Gestaltungskonzept.

2023 soll die gesamte Kläranlage ans Netz gehen. Dabei wird der Einsatz der eigenen Softwareentwicklung das Herzstück der Anlage sein. Eine steigende Automatisierung der Prozesse und eine softwarebasierte Steuerung bedeuten in der Regel weniger Personalbedarf, wegen des bereits bestehenden hohen Automationsniveaus seien aber Personaleinsparungen durch die neuen Anlagen wie Nachklärbecken, Rücklaufschlamm-pumpwerk und Flockungsfiltration nicht zu erwarten. „Ohne Mitarbeiter geht es nicht. In jeder der zwei Tagesschichten benötigen wir mindestens sechs bis acht Mitarbeiter, die sich um die einwandfreie Funktionalität der Prozesse kümmern. In der Nacht werden dann Bereitschaftsdienste für Notfälle bereitgestellt, die in kürzester Zeit auf dem Gelände sind, um im Notfall eingreifen zu können“, beschreibt Dunst die Personalplanung.

## Bald ist Richtfest

Jeder Arbeitstag von Andreas Dunst beginnt mit einem

Gang über die gesamte Baustelle, um mit den Baufirmen und Planern die anstehenden Aufgaben detailliert abzustimmen. Auch am Ende des Arbeitstages steht der obligatorische Gang über die Anlage, um zu überprüfen, ob die Tagesaufgaben erreicht wurden. Dazwischen liegen einige Stunden Schreibtischarbeit, um zu planen, zu kontrollieren, zu organisieren oder fragende Journalisten herumzuführen und zu informieren.

Wegen der gut laufenden Bauarbeiten, die weitestgehend im Zeit- und Budgetplan liegen, steht in den nächsten Wochen das Richtfest an, auf das sich Dunst schon sehr freut. „Wir haben dann einen Zeitpunkt erreicht, bei dem wir auf das Geschaffene auch ein bisschen mit Stolz zurückschauen und sehr zuversichtlich in die Zukunft schauen können“, sagt Dunst mit einem Lächeln, für den es keine Probleme, sondern nur Lösungen zu geben scheint.

Was macht Dunst, wenn die Bauarbeiten an diesem Klärwerk abgeschlossen sind, will der POTSDAMER wissen. „So richtig abgeschlossen sind die Arbeiten nie“, weiß Dunst aus Erfahrung. „Es bleiben immer noch Teilaufgaben, die operativ begleitet werden müssen. Doch die wesentliche Aufgabe wird dann der Umbau des Klärwerkes in Satzkorn sein.“ sts

**BAUMDIENST ROGAN**  
Baumfällungen mit Klettertechnik  
Entsorgung von Astwerk  
Stubbenrodung / Fräsen  
Seegfelder Straße 28  
14612 Falkensee  
Tel. & Fax: (0 33 22) 83 58 93  
Tel.: 01 72 / 3 02 26 88  
frankrogan-baumfaellung@hotmail.de



**Paarthérapie Kladow**  
**Julian Ramin Burstedde**  
Paarthérapeut

+49 (0) 163 754 04 94  
jrb@paarthérapie-kladow.de

www.paarthérapie-kladow.de

# Training für Geist und Körper

Deutscher Vizemeister im Kanurennsport Jonas Böttinger im Portrait, Teil 2

Olympiastützpunkt Potsdam an der Havel, ein Freitagmorgen mit der Aussicht auf 36 Grad Celsius. Es fühlt sich an wie auf einer mediterranen Insel nahe des Mittelmeers. Auf dem Campus der Sportschule schreiten die Schüler in kleinen Gruppen über das Gelände, fast still und mit ausgeglichener Bewegung, selbstbewußt und kraftvoll zu ihren Klassen. Im Gegensatz zu innerstädtischen Gymnasien wirkt dieser Ort wie ein Feriencamp, denn die Schülerinnen und Schüler tragen vorwiegend Shorts, dazu Turnschuhe oder Flipflops und es ist nicht zu übersehen, dass kaum jemand sein Gesicht einem Smartphone zuwendet. Dieser Ort erzeugt in der Hektik der Stadt einen magischen und beruhigenden Eindruck.

Vor dem Hauptgebäude treffe ich den Papa von Jonas Böttinger, wenig später seine Trainerin, Katrin Wagner-Augustin – die ehemalige 4-fa-

Teamkollegen Erik Etlich und Jonas Böttinger  
Fotos: kl



Den ersten Stich ins Wasser am Morgen, wenn die Havel noch ruhig und glatt ist, genießt Jonas wie eine Meditation

che Olympiasiegerin, 10-fache Weltmeisterin, 13-fache Europameisterin und 49-fache Deutsche Meisterin im Kanurennsport. Auf dem Fahrrad kommt sie um die Kurve gerast, stehend in den Pedalen, Shorts und Birkenstocksandalen, Sonnenbrille und auf dem Gepäckträger einen Kindersitz. "Warum steht ihr eigentlich hier rum?" ist ihre Begrüßung, bevor sie ihr Fahrrad wegstellt und erklärt, dass sie "ihre Große" noch zuvor durch den Wald fuhr und sie deswegen ein wenig außer Puste sei. Die insgesamt 56-fache Sport-Siegerin ist aus der Puste – ja klar – glauben kann ich das nicht wirklich. Ein Schwall an Energie und guter Laune mit

Tatendrang sprüht sie ungefragt jedem entgegen, der sie anspricht, meist Schüler. Dabei ist nicht zu überhören, dass sie verantwortungsbewusst Hinweise zur Genesung und Ruhepausen ausspricht, als auch eine Gratulation zu einer Vermählung, um dann wieder in die Konversation über Vereinsneuigkeiten zurückzukehren. Ich höre gespannt zu, kann dennoch nicht folgen worum es geht. Das Kanu-Training beobachten, den Schüler und Kanuten Jonas Böttinger – noch amtierenden Deutschen Mannschaftsmeister im Potsdamer Schwimmverein – wollte ich hauptsächlich hier antreffen. Denn Jonas wechselte im Sommer 2019 zum Kanu, um

im Handumdrehen Deutscher Vizemeister im Vierer-Kanadier zu werden (Bericht im Potsdamer 09/20). Aus dem Wasser direkt ins Boot als wäre es fast das gleiche, beeindruckt mich der Erfolg des 17-jährigen und ich möchte mehr über diesen Sport erfahren, welche Motivation Jonas antreibt und wie ein Alltag eines professionellen Teenage-Kanuten aussieht.

### Rumpfhaltung und schmale Boote

Bevor das Training für die Junioren der Kanuklasse um 9:10 Uhr beginnt, haben sie schon eine reguläre Unterrichtsstunde hinter sich gebracht. Einzeln erscheinen die ersten Schülerinnen und Schüler der Pots-

POTSDAMER 10/2020



Trainerin Katrin Wagner-Augustin brüllt die Frequenzen und Zeiten quer über die Havel

damer Sportschule in einem sportlichen Outfit, in dem es sich ebenso gut joggen lassen würde. Allerdings tragen sie Badelatschen an den Füßen, ein sehr schmales, langes Kanuboot auf der Schulter und ein Paddel in der Hand. In der professionellen Liga des Kanusports sind diese Boote maßangefertigt auf die Fahrerinnen und Fahrer, wiegen in etwa 14 kg und kosten um die 17000 Euro. Später erfahre ich, dass die Ausübung dieses Sports in den ersten Jahren als reines Hobby betrieben wird. Bevor die Anzahl der Wettkämpfe steigt, hoffentlich die Siege auch, müssen die Kanuten für ihre Ausrüstung selbst aufkommen. Das Kanu, welches schmäler als die durchschnittliche Hüftbreite einer Konfektionsgröße 36 ist, wird auch nicht sitzend gefahren. Der Kanute kniet auf einem Bein während das andere nach vorn gestreckt ist. Das Paddel wird mit beiden Händen gehalten und abwechselnd rechts und links ins Wasser gestochen. Ähnlich wie beim Yoga in der Ashva Sanchalanasana – der Reiterstellung. Diese Haltung fördert die Stabilität der Beine und die Beweglichkeit der Hüftgelenke, schult dabei eine aufrechte Körperhaltung. Das bestätigt die Trainerin Katrin Wagner-Augustin: "Ein solider Rumpf ist das wichtigste beim Kanufahren. Und Kraft in den Armen brauchst du auch." kl

# In Paaren gründet sich eine Bürgerinitiative gegen die Raststätte

Am Sonntag, den 27. September 2020 hat sich in Potsdam Paaren eine Bürgerinitiative gegen den geplanten Bau der Raststätte Havelseen gegründet. Die Raststätte soll in unmittelbarer Nähe der Ortschaften Uetz-Paaren, Kartzow und Satzkorn an der A 10 gebaut werden. „Die Raststätte hat eine größere Grundfläche als die jeweiligen Ortschaften“, sagt Ingo Kunde von der BI. „Sie würde das Leben in unserer Region nachhaltig verändern.“ Kunde weist auch auf die bisher ungestörten Naturräume hin, die im direkten Umfeld der Planfläche liegen. Im Potsdamer Norden, auch unmittelbar an die Planfläche



angrenzend, befinden sich alte Obstanbauflächen, die sich seit der Wende zu wertvollen Biotopen entwickelt haben. Mehrere Verbände und Initiativen kümmern sich seit Jahren um den Schutz dieser Flächen. Die in Paaren gegründete Bürgerinitiative plant ihr nächstes Treffen für den 18. Oktober. „Wir meinen, dass der Potsdamer Norden durchaus eine Förderung durch die Politik braucht. In unseren

Orten fehlen Spielplätze, Treffpunkte, Einkaufsmöglichkeiten und eine gute Anbindung an den Nahverkehr. Eine gigantische Raststätte brauchen wir nicht“, so die Mitglieder der BI. Interessenten sind herzlich eingeladen, weitere Infos gibt es unter buergerinitiative@potsdamer-norden.de. Silke Beckedorf, Bürgerinitiative Potsdamer Norden Silke\_beckedorf@yahoo.de Tel. (0173) 643 66 95

**FLORIAN HOHNER**  
PHYSIOTHERAPIE  
Wir suchen Physiotherapeut\*innen!  
Jetzt bewerben!  
info@hohner-therapie.de  
Ritterfelddamm 37 • 14089 Berlin • Fax: 030 - 36 50 05 91  
www.hohner-therapie.de • Tel.: 030 50 05 90

Jetzt Reifenwechseln!  
100% Service!  
100% Sicherheit!  
AUFIT Kraehe  
Tel.: 033208 - 54 60  
www.kraehe.autofitpartner.de  
info@kraehe-werkstatt.de

**MÜLLER & KOLLEGEN**  
RECHTSANWÄLTE

Emilia B. Tintelno  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht  
Mediatorin

Christian L. Müller  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz  
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29  
Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin  
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de

# Tempolimit für mehr Sicherheit

Antrag von Stadtverordneten und Ortsbeirat soll Gefahren minimieren

Der Schwerlastdurchgangsverkehr in Paaren ist schon seit langer Zeit ein großes Sicherheitsproblem. Kfz, LKW und andere Fahrzeuge überschreiten regelmäßig die erlaubte Höchstgeschwindigkeit deutlich bei der Fahrt durch den Ort. Dabei sind die erhöhte Lärmbelastigung das kleinere Problem, denn es häufen sich die Unfälle. Erst im Juni dieses Jahres ist ein großer LKW – vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit – von seiner Fahrspur abgekommen, fuhr über die Verkehrsinsel, zerstörte die Laterne der Mittelinsel und schoss eine leichte Böschung herab. Die Bushaltestelle wurde dabei nur knapp verfehlt. Die Verkehrsinsel in Paaren wurde an diesem Vormittag durch ein Gartenbauunternehmen gepflegt und neu bepflanzt. Die Mitarbeiter des Unternehmens waren nur wenige Minuten vor dem Unfall fertig und weggefahren.

## Stadtverwaltung ignoriert Gefahrenpotential

Laut Angaben des Ortsbeirates sei die Stadtverwaltung Potsdam dem Anliegen des Ortsbeirates bereits mehrfach nicht gefolgt und lehnte den Antrag eines Tempolimits von 30 km/h am Ortseingang ab. Priorität, so heißt es in der Begründung der Stadtverwaltung Potsdam, hätten hier nicht die Belange der Anwohner, sondern das Interesse, den fließenden Verkehr hinderungsfrei und zügig zu ermöglichen. Auch die vom Verkehr ausgehenden Ruhestörungen und Belästigungen seien ganz normaler Durchschnitt, laut Stadtverwaltung.

Deutlich sind die starken Beschädigungen der beiden Verkehrsinseln zu sehen. Verschobene und abgefahrene Kantensteine sind Zeugen des die Spur verlassenden Schwerlastverkehrs.

Leon Troche sagt im Gespräch mit dem POTSDAMER dazu: „Es ist wichtig, dass an dieser Stelle endlich etwas passiert. Der Unfall im Juni sollte allen gezeigt haben, was kommen kann. Auf den Bus zu warten oder die Straße zu überqueren sollte kein lebensgefährliches Abenteuer werden. Deshalb ist es wichtig, dass die Ortsdurchfahrt Paaren sicherer gemacht wird.“ Und André Scheffler, Mitglied des Ortsbeirates Uetz-Paaren, ergänzt: „Gerade mal vier Monate nach der Ablehnung einer Geschwindigkeitsreduzierung in Paaren durch die Stadtverwaltung, gab es den Unfall, vor dem ich immer gewarnt habe.“ Muss also erst etwas passieren, bis die Stadt den Handlungsbedarf erkennt?



Am Donnerstag, dem 17.9.2020, trafen sich ca. 25 Uetz-Paarener, um medienwirksam auf das Problem aufmerksam zu machen



Bei dem LKW-Unfall im Juni 2020 kam es nur durch viel Glück zu keinen Schwerverletzten und Schlimmerem

## Prüfantrag soll Gefahren aktenkundig machen

Nachdem die Anträge des Ortsbeirates (OBR) Uetz-Paaren auf Prüfung eines Tempolimits keinen Erfolg hatten, haben die Stadtverordneten Uwe Adler und Leon Troche (beide SPD) gemeinsam mit dem OBR einen Prüfauftrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, dem im KUM-Ausschuss (Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität) zugestimmt wurde. Nun muss die Stadt die Verkehrssituation offiziell untersuchen und prüfen, wie die Ortsdurchfahrt sicherer gemacht werden kann. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen dann von der Verwaltung Ende dieses Jahres im KUM-Ausschuss vorgestellt werden. sts

**Herzlich Willkommen im**





**RESTAURANT**  
**MÜHLENBAUDE**

**Wir servieren:** Leckere argentinische Steaks vom Lavastein-Grill, Südamerikanische Pfanne, Jamaikapfanne, Kalbsleber, Zanderfilet, Hähnchengerichte, Kindergerichte...

**Wir bieten:** großen gemütlichen Gasträum mit Kamin, Sonnenterrasse, Kegelbahn

**Wir veranstalten:** Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern...

**Öffnungszeiten:**  
Mi. bis Fr. 16 bis 22 Uhr, Sa. 12 bis 22 Uhr, So. & Feiertag 12 bis 20 Uhr, Mo. & Di. Ruhetag

**Reservierungen** unter Tel. (033208) 23 47 77  
Ketziner Straße 118, 14476 Potsdam – Fahrland  
www.muehlenbaude-fahrland.de

**Grillrestaurant**



# Potsdamer Umweltpreis

Fünf Schulen überzeugen mit Projekten zum Umweltschutz

Auf dem diesjährigen 11. Umweltfest, das am 20.09.2020 im Potsdamer Volkspark gefeiert wurde, zeichneten Sophia Eltrop (Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH und Energie und Wasser Potsdam GmbH) und Bernd Rubelt (Beigeordneter der Stadt Potsdam für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt) fünf Schulen für ihre herausragenden Umweltprojekte aus.

Der Potsdamer Klimapreis wurde zum neunten Mal von der Landeshauptstadt Potsdam, dem Stadtwerken Potsdam, dem Potsdam Institut für Klimaforschung und dem Verein Energie Forum Potsdam e.V. verliehen. Als Preise wurden 1000 Euro, eine Urkunde und die Statue „Kleiner König Zukunft“ der Brandenburger Künstlerin Solveig Karen Bolduan überreicht.

## Die Preisträger

Das **Evangelische Gymnasium Hermannswerder** (Bild 5) mit ihrem Projekt „Plastikpiraten“ am Templiner See. Hierbei wurden regelmäßige, jahrgangsübergreifende Müll-Beseitigungsaktionen an den Uferzonen des Templiner Sees durchgeführt. Das Gesammelte wird in Kunstaktionen verwendet oder fachgerecht entsorgt.

Die **Karl-Förster-Schule** (Bild 4) kümmert sich mit ihren „Energiespar- und Klimadetektive“ ums Stromsparen bei der Beleuchtung, Computern, der Heizung, richtigem Lüften oder beim Thema Mülltrennung. Es wurde sogar schon ein plastikfreier Freitag eingeführt.

Die **Waldorfschule Potsdam** (Bild 1) fordert auf „Tu

was! Klimawandel“ und befasst sich mit den Themen Klimawandel und Ressourcenschutz, zum Beispiel mit der Ermittlung des eigenen „ökologischen Fußabdrucks“ und daraus ableitbaren eigenen Verhaltensänderungen. Hervorzuheben ist der Kontakt der Waldorfschule auf Sansibar: Mit Erlösen des Adventsbasars an der Schule wurde der Bau einer Regenwasserauffangananlage unterstützt.

Die **Leonardo-Da-Vinci-Gesamtschule** (Bild 2) hielt auch in der Corona-bedingten Lockdown-Phase die Klimaschutzbewegung aufrecht, indem sie Kooperation und Austausch von Schülerinnen und Schülern mit Klimawissenschaftler\*innen der Scientists for Future organisierte. Durch die Teilnahme an internationalen Videokonferenzen und durch eine Vernetzung weltweit fungierten die Potsdamer Schüler\*innen als Multiplikatoren für diese komplexen Themen.

Das in der Umsetzung wohl anspruchsvollste Projekt wurde von der **Montessori Oberschule** (Bild 3) Potsdam eingereicht. Die teilnehmenden bauten eine Niedrigtemperaturheizung für die Arbeitsräume der Jugend-schule, die mit der Wärmeenergie eines Biomeilers betrieben und mit Windenergie genutzt wird. So entstand ein autarkes, nachhaltiges und kostengünstiges Kreislaufsystem, das klimaneutral funktioniert und exemplarisch zeigt, welche natürlichen Energie- und Stromkreisläufe bestehen: Windenergie, Biomasse, Kompost, Nahrung. LHP/Red.



Die Preisträger Der Waldorfschule Potsdam: Finn, Lydia, Anton, Lina, Lehrerin Catharina Engelke, Lehrerin Sibylla Hesse, Raffaelo



Die Preisträger des Evangelischen Gymnasium Hermannswerder: Eleni, Lehrer Leif Berling, Rieke (v.l.)



Die Preisträger der Montessori Oberschule: Lilia, Lehrer Helmut Pfitzner, Philina (v.l.)



Die Preisträger der Leonardo-Da-Vinci-Gesamtschule: Noel, Selma, Matilda, Celine, Henning, Lehrer Florian Kirchäsch, Marie (v.l.)



Die Preisträger der Karl-Foerster-Schule: Theodor (vorne mit Statue) mit einigen Klassenkamerad\*innen und Lehrerin Eva Schröter (hinten mit Urkunde)



Beigeordneter Rubelt mit einigen Vertretern des Stadtparlaments sowie Mitgliedern und Unterstützern des Vereins

## Natürlich ausgezeichnet

Habichtswiese erhält UN-Dekade der biologischen Vielfalt

Familien sitzen auf Gras und finden sich in lebhaften Gesprächen wieder. Nach und nach kommen weitere Menschen und setzen sich dazu. Kinder laufen fröhlich durch den Garten und klettern auf ihre selbstgebaute Hütten oder bestaunen in sicherer Entfernung die Bienenvölker, die durch die Luft um ihren Bienenstock herumschwirren.

Im Norden des Stadtteiles Bornstedt erstreckt sich nur wenige Minuten Fußweg von der Potsdamer Straße entfernt auf etwa 6.000 m<sup>2</sup> die Habichtswiese. Von allen Seiten der Wiese spürt man ein Gefühl der Ruhe und Freundlichkeit. Die Stimmung wirkt locker und familiär. Dieses Gelände mit dem echten ‚Dorf-Feeling‘ bietet Platz für Aktivitäten für Familien

mit Kindern und ist mittlerweile die Heimat von zahlreichen Pflanzen- und Insektenarten geworden. Aus diesem Grund wurde die Habichtswiese am 13.09.2020 als eines von 200 Projekten in Deutschland mit der UN-Dekade der biologischen Vielfalt ausgezeichnet.

### Zwischen Bienen und Bauwagen

Die Vereinten Nationen verfolgen mit der UN-Dekade der biologischen Vielfalt die Idee, Menschen in verschiedenen Ländern das Thema der Artenvielfalt und der Biodiversität nahezubringen und dafür zu sensibilisieren. Auch in Deutschland wird aufgrund der aktuellen Klimaveränderung der Reichtum an Tier-, Pflanzen- und Insektenarten immer geringer.

Projekte, die dagegen vorgehen und mit ihrem Handeln für eine breitere Vielfalt sorgen und Naturräume bewahren, können mit der UN-Dekade ausgezeichnet werden. Diese wird seit 2011 jährlich in Deutschland vergeben. Wer die Auszeichnung erhält, darf sich für zwei Jahre „ausgezeichnetes UN-Dekade-Projekt“ nennen. Das darf jetzt auch die seit 2015 existierende Habichtswiese, die von dem Verein StadtrandELFen e.V. betreut wird. Der Verein umfasst neben vielen spontanen Helfer\*innen etwa zwanzig Mitglieder, die sich um die Wiese kümmern, wobei das Wort ‚Mitglieder‘ hier sehr locker verwendet wird. Es wird versucht, alle bürokratischen

### Natürlich wild heißt des Geheimnis für eine gesunde Artenvielfalt



Frank Hübner, Schatzmeister der StadtrandELFen e.V.



Hier kommt er her, der Stadtrand-Honig

hindernisse so klein wie möglich zu halten und die nötigen Formalitäten auf ein Minimum zu reduzieren. So kann jeder vorbeikommen und ohne großen Aufwand ein Mitglied des Vereins werden, für nur einen Euro im Monat! „Hauptsache die Leute haben Ideen“, sagt der Schatzmeister des Vereins, Frank Hübner, dem POTSDAMER im Gespräch. Vieles laufe hier spontan ab, fügt Hübner hinzu. Als man das Projekt, welches unter anderem auch von der Stadt Potsdam sowie von weiteren städtischen Unternehmen gesponsert wird, auf der Habichtswiese begonnen hat, habe man sogar versucht, alles ohne Motorkraft, also von Hand, zu bewirtschaften – eine schweißtreibende Herausforderung.

Heute geht es darum, natürliche Freiräume zum Anpflanzen für Groß- und Klein zu schaffen. Auf der Habichtswiese finden zahlreiche Projekte statt – so zum Beispiel auch die ‚Stadt der Kinder‘. Ein handwerkliches Projekt, bei dem Kinder unter Anleitung kleine Hütten aus Holz bauen können – von der Planung bis zum Anpacken mit Hammer und Nagel. Diese und alle anderen Häuschen, die man auf der Wiese findet, verbindet etwas ganz Besonderes: Sie haben alle kein Fundament. Sie stehen eher auf dem Fuß einer guten Idee, sind aber

trotzdem oder gerade deswegen sehr stabil.

Neben den Hütten der Kinder findet man einen kleinen Bauwagen, der als Küche dient und das Zentrum der Habichtswiese bildet. Das alles ist umgeben von einigen Bierbänken mit Zeltüberdachungen und einer kleinen Feuerstelle für ein Lagerfeuer sowie eine etwas abseits stehende Kompost-Toilette.

Diese Bereiche sowie vieles andere entstehen hier aus spontanen Ideen und Projekten – nach dem altbekannten Motto „Alles kann. Nichts muss.“. Im hinteren Bereich der Wiese befindet sich ein kleiner Garten, auf dem Gemüse verschiedenster Sorten wächst. Ein kleines Highlight ist der Bienenstock mit seinen 15 Bienenvölkern, die den bekannten Stadtrandhonig produzieren. Die letzte Honigernte resultierte in der erstaunlichen Menge von 200kg.

Wer die Habichtswiese besucht, darf kein ausgeklügeltes Biologieprojekt zur Arterhaltung mit tief wissenschaftlichem Ansatz erwarten. Vielmehr ist es ein Raum für alle, die dem Alltag der Stadt mit ihrer Hektik entfliehen wollen und Lust auf Natur und interessante Projekten haben.

kb



### VERLOSUNG

Für alle, die es gerne süß haben, verlosen wir 5 x 1 Glas original Stadtrand-Honig von der Habichtswiese.

Senden Sie einfach eine E-Mail an [verlosung@der-potsdamer.de](mailto:verlosung@der-potsdamer.de) mit dem Betreff Stadtrand-Honig. Unter allen Einsendern ziehen wir die Gewinner am 22.10.2020. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Glück!

# DIE TENNE

EINFACH. GUT. ESSEN.



Deutsche Küche mit internationalen Einflüssen, extra Saal für 60 – 100 Gäste, Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern, Sommergarten.

**OKTOBER-MOTTO**  
„STEAK & FISCH - lecker & frisch!“

weitere aktuelle Angebote auf Facebook: [www.facebook.com/tenne.potsdam](https://www.facebook.com/tenne.potsdam)  
Am Rehweg 22 | 14476 Potsdam | Ortsteil Neu Fahrland  
<https://die-tenne-einfach-gut-essen.business.site> Tel.: 033208-22491

## buchhandlung

# kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386  
14089 Berlin  
Telefon (030) 365 41 01  
Telefax (030) 365 40 37

www.buchhandlung-kladow.de

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch – auch Fachliteratur – oft innerhalb eines Tages.

Machen Sie noch vor den Ferien unseren Rundum-Urlaubscheck, und genießen Sie die schönste Zeit des Jahres!

100% Service!  
100% Urlaub!



AUTOFIT Kraehe GmbH  
Ketziner Straße 132  
14476 Fahrland

Tel.: 033208 - 54 60  
[www.kraehe.autofitpartner.de](http://www.kraehe.autofitpartner.de)  
[info@kraehe-werkstatt.de](mailto:info@kraehe-werkstatt.de)

## Quads - Motorräder - Roller



Service-Verkauf - Ersatzteile  
Reifendienst - Vermietung  
Reparaturen - Zubehör

Falkensee Karl-Marx-Str. 64-66  
**03322 / 23 14 882**  
[www.MotorFunSports.de](http://www.MotorFunSports.de)

# Wenn einen der Film-Virus packt

Holger Fahrland leitet den Arbeitskreis „Filme und ihre Zeit“ in Groß Glienicke

Der Berliner Holger Fahrland studierte in Weimar Architektur und Städtebau. Nach 12 Jahren in der Berliner Stadtplanung zog es ihn in die private Wirtschaft. Über Projektarbeiten immer stark an der Individualität von Regionen interessiert, wurde er mit dem Filmgenre konfrontiert.

Als Fahrland 2007 nach Spremberg (Lausitz) kam und als Projektmanager im Industriepark Schwarze Pumpe arbeitete, besuchte er ab 2010 jährlich das osteuropäische Filmfestival in Cottbus. Wie es sich für einen Projektmanager gehört, adaptierte Fahrland die Idee und initiierte die „LAUSITZiale“, ein kleines Lausitzer Filmfestival, das 2013 mit etwa 20 Filmen startete und jährlich stattfand. Während dieser Zeit tauchte Fahrland immer mehr in die Region und in die Filmwelt ein. Er lernte bei dieser Arbeit viele Filmgrößen kennen, darunter auch den in

Potsdam lebenden Kurt Tetzlaff, der unter anderem über die Lausitz Dokumentarfilme drehte. 2006 zog Fahrland mit seiner Frau nach Groß Glienicke und pendelte seitdem zwischen Potsdam und Spremberg. Als er 2019 in den „(Un)Ruhestand“ ging, übergab er die Verantwortlichkeit der LAUSITZiale den „Spremberger Filmfreunden“. Das Thema Film hatte ihn trotzdem weiterhin fest im Griff. Unter anderem bot er 2019 dem Groß Glienicke Kreis e.V. eine Kooperation zu Filmthemen an. Man war begeistert und der Arbeitskreis „Filme und ihre Zeit“ schnell gegründet. Die bereits erfolgreich laufende Filmveranstaltung „Kino auf der Badewiese“ reichernte Fahrland 2019 mit der Einladung von Conny Gundermann und Dr. Grit Lemke



Die Filmveranstaltungen begeistern das Publikum  
Fotos: privat



Holger Fahrland

zum Film „Gundermann“ an. Im November 2019 erhielt das Publikum die Möglichkeit, sich nach dem Film „Die Architekten“ mit dem Regisseur Peter Kahane, dem Kameramann Andreas Köfer und dem Ideengeber Michael Kny auszutauschen. „Ein sehr erfolgreiches Konzept, das ausgebaut werden sollte, doch dann kam Corona

und man musste sich auf konzeptionelle Arbeiten konzentrieren“, erzählt Fahrland. Mittlerweile unterstützt der AK „Filme und ihre Zeit“ auch die Stadt Potsdam, wie z.B. bei den Projekten „Boulevard des Films“ und der Film-Reihe zur Wiedervereinigung „30 Tage Kino in Potsdam“. Fahrland möchte über das Medium Film Zuschauer für besondere Themen interessieren und diese gemeinsam in Filmabenden erlebbar gestalten. sts

# Salon B am See

Die Kultur lebt wieder auf – auch in Groß Glienicke

Seit nunmehr sechs Jahren veranstaltet Cordula Benndorf in ihrem Salon B am See mehrmals im Jahr Konzerte und Lesungen, um Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und ihnen „fast vor der Haustür“ Kultur in einem besonderen Rahmen zu bieten. Dabei wird kein Genre bevorzugt, um ein breites Spektrum anzubieten.

Leider mussten in diesem Jahr mehrere Termine verschoben werden. Umso mehr freut es Benndorf, dass nun unter Auflagen das Kulturleben wieder belebt werden darf.

Etwas über 70 Gäste besuchten den Gartenpark des Salon B am See am 30. August 2020 und freuten sich auf ein ganz besonderes Konzert. Zum dritten und sicherlich nicht zum letzten Mal gastierte Prof. Viktor Hartobanu, diesmal in Begleitung seines Kollegen Siard Walter. Dieser hatte neben seiner Harfe auch das Waldhorn mitgebracht.

Beide Musiker beherrschten ihre Instrumente virtuos. Sie spielten sowohl gemeinsam als auch allein verschiedene Bearbeitungen ihrer „Herzstücke“ von Henriette Renié, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Paul Hindemith oder Louis Spohr und anderen oder träumten sich an die Ufer der Moldau mit dem gleichnamigen Stück von Bedrich Smetana, bearbeitet und gespielt von Siard Walter.

Das Plätschern des Moldau-Wassers schien selbst Petrus zu berühren, denn plötzlich fing es leicht an zu regnen, um sich dann

zu einem ausgewachsenen Landregen zu steigern – was dem Ganzen keinen Abbruch tat. Unter den mitgebrachten Regenschirmen wurde der Musik weiter gelauscht.

Der krönende Abschluss des etwas kürzeren aber wundervollen Konzertes war ein kleines Stück für Waldhorn und Harfe.

Viktor Hartobanu verabschiedete sich mit dem Versprechen, das Konzert im kommenden Jahr fertig zu spielen. Wir werden ihn beim Wort nehmen, versprochen.

Für den November sind folgende Veranstaltungen gemeinsam mit der evangelischen Kirche in Gross Glienicke geplant:

Am 07. November 2020 und 08. November 2020 wird die von der Berliner Schaubühne, Volksbühne und aus dem Fernsehen bekannte Schauspielerin Naomi Kraus „Jiddische Lieder auf ihre Art“ in der evangelischen Kirche Groß Glienicke spielen.

Da das Konzert am 07. November bereits ausgebucht ist, wird am 08. November 2020 ein zweites Konzert stattfinden.

Auch für 2021 plant Cordula Benndorf wieder verschiedene Überraschungen, die Termine sind demnächst unter [www.galerie-b-am-see.de](http://www.galerie-b-am-see.de) zu finden.

C. Benndorf



Der Regen konnte den Musikgenuss nicht trüben  
Fotos: privat



## LANDGASTHOF Zum alten Krug

Hauptstr. 2, 14476 Marquardt  
Tel.: (033208) 572 33



Di.-Do.: 16-22 Uhr,  
Fr.-So.: 12-22 Uhr,  
Feiertags: 12- 22 Uhr

Biergarten, Catering & Event  
[www.krug-marquardt.de](http://www.krug-marquardt.de)

**Praxis für Physiotherapie Anne Sattelberg**

Wir bieten u.a. folgende Behandlungen an:  
Marritz Therapie, Kopfschmerz- und Migränebehandlung, Fußreflexzonenmassage, Hot-Stone-Massage, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Krankengymnastik, klassische Massage, Elektrophysiotherapie, Hausbesuche, alle Kassen und Privat

Ab Oktober freie Kapazitäten für Hausbesuche in Fahrland.

Öffnungszeiten  
Mo., Mi., Do.: 7.30 – 19 Uhr,  
Di.: 7.30 – 18 Uhr,  
Fr.: 7.30 – 13 Uhr

Von-Stechow-Straße 6 | 14476 Potsdam OT Fahrland  
Tel.: 033208/222 647 | Nutzen Sie die Kommunikation per WhatsApp: 0176/415 666 78  
E-Mail: kontakt@physiotherapie-sattelberg.de

## FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung, Lackaufbereitung, Innenreinigung, Schadensgutachten, Reifenservice

**JÖRG STEFFEN**

Kietzer Straße 17 14476 Potsdam OT Fahrland  
Tel.: 033208/2 39 90  
Fax: 033208/2 39 91  
Funk 0162/216 82 59



Bäckerei - Konditorei

Besuchen Sie uns täglich in unseren Verkaufsstellen

## Wir suchen einen Nachfolger!

Seid einiger Zeit leiden wir unter akutem Personalmangel. Daher ist es uns nicht möglich die Verkaufsstelle Groß Glienicke weiter aufrecht zu erhalten.

Vielleicht möchten Sie hier eine Bäckereifiliale oder ein Backshop eröffnen.

Bei Interesse Kontakten Sie uns unter [info@zimmermann-bk.de](mailto:info@zimmermann-bk.de)

Magistratsweg 130 13591 Berlin  
Tel.: 030 / 36 71 01 13

Reichsstraße 32 14052 Berlin  
Tel.: 030 / 30 30 71 00

Nehringstraße 3 14059 Berlin  
Tel.: 030 / 30 20 93 99

**Quads - Motorräder - Roller**

MOTOR FUN SPORTS

Service - Verkauf - Ersatzteile  
Reifendienst - Vermietung  
Reparaturen - Zubehör

Falkensee Karl-Marx-Str. 64-66  
03322 / 23 14 882  
[www.MotorFunSports.de](http://www.MotorFunSports.de)

# Nach 10 Jahren ist Schluss

Spandau  
Bürgermeister,  
Helmut Kleebank,  
verabschiedet  
sich – vorerst...

Gerade feierte Helmut Kleebank sein 25-jähriges Dienstjubiläum im Öffentlichen Dienst. Seit 2011 ist er Bezirksbürgermeister von Spandau. Vor ein paar Wochen kündigte er an, bei den kommenden Wahlen im nächsten Jahr nicht mehr als Bezirksbürgermeister kandidieren zu wollen.

Der POTSDAMER sprach mit Kleebank und fragte nach den Beweggründen, sich von der politischen Bezirksbühne zu verabschieden.

## Herr Kleebank, sind zehn Jahre als Bezirksbürgermeister genug für einen Politiker?

Ich finde, zehn Jahre sind eine runde Sache. Das sind auch zehn Jahre verlässlicher Kontinuität an der Spitze des Bezirksamtes. Immer wieder wird ja über das Für und Wider der Begrenzung politischer Mandate diskutiert. Grundsätzlich finde ich, dass es in politischen Spitzenämtern nach zwei oder drei Wahlperioden Zeit ist für einen Wechsel. Das gilt sowohl für einen selbst als auch für den Bereich, für den man politisch verantwortlich ist. Für mich ist das ein guter und praktikabler Mittelweg zwischen Kontinuität und Erneuerung.

Sie haben eine Krankenpflegeausbildung gemacht und haben später als Lehrer und Schulleiter gearbeitet. Was qualifiziert einen Schulleiter dafür in die Politik zu



Auch wenn Kleebank lieber außerhalb seines Büros arbeitet, Schreibtischarbeit ist die Grundlage für den Erfolg draußen.

Fotos: sts

## gehen?

Als Lehrer bzw. als Schulleiter entwickelt man Sekundäreigenschaften wie soziale Kompetenzen sowie die Fertigkeiten Gruppenprozesse zu erkennen, zu analysieren und zu steuern. In der Schule, wie in der Politik hat man es primär mit Gruppen statt mit Individuen zu tun. Parallel dazu erhält man durch die Arbeit im Öffentlichen Dienst tiefere Einblicke in die Arbeits- und Denkprozesse der Verwaltung sowie insbesondere in die Schul- und Bildungssysteme. Das sind insgesamt sehr gute Voraussetzungen, um in einem schwierigen Umfeld wie der Politik zu bestehen.

## Gab es für Sie ein politisches Lieblingsthema?

Besonders viel Spaß macht mir die Weiterentwicklung der Spandauer Schullandschaft. Neue Schulstandorte zu finden und zu entwickeln oder die Konzeptionierung der neuartigen Gymnasialen Oberstufen im Ver-

bund, die wir seit Mitte letzten Jahres erfolgreich eingeführt haben, sind Projekte, die mir sehr am Herzen lagen und immer noch liegen.

## Was genau versteht man unter Gymnasialer Oberstufe im Verbund?

Wir haben in den Oberschulen immer wieder viele Schülerinnen und Schüler, die nach der zehnten Klasse ihr Abitur machen wollen, dies aber an ihrer Schule nicht angeboten werden kann. Die Lösung ist ein Verbund von zwei oder mehr solcher Oberschulen, die eine gemeinsame Oberstufe, eine sogenannte Oberstufe im Verbund gründen.

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der verbundenen Schulen bilden dann gemeinsam die Gymnasiale Oberstufe. Am Ende erhalten die Schülerinnen und Schüler von ihrer Schule das Abiturzeugnis. Je nach Ertüchtigung der Schullandschaft und stei-

Neun Jahre lang war das Rathaus sein „Zuhause“, im nächsten Jahr übergibt er die Amtsgeschäfte seinem Nachfolger oder seiner Nachfolgerin



gender Schülerzahl können Verbünde auch wieder aufgesplittet und neu zusammengesetzt werden.

In Spandau besteht zurzeit ein Verbund von vier Schulen. Wegen der ansteigenden Schülerzahlen bereiten wir aber die Gründung diverser neuer und den Ausbau vorhandener Oberschulen vor. Damit können wir dann den großen Verbund nach und nach wieder in 2-er-Verbünde auflösen.

## Was steht noch ganz oben auf der Agenda?

Auch das Thema Verkehr ist für mich ein sehr wichtiges, das ich im Lenkungsreis I 2030 intensiv begleite und versuche mitzugestalten. Hier geht es zum Beispiel um den Ausbau des Bahnhof Spandau und der Fern- und Regionalbahntrasse sowie der S-Bahn. Das sind ja auch wichtige Ankerpunkte für die Anbindung von Krampnitz. Bezüglich der Anbindung von

Krampnitz bezieht uns die Stadt Potsdam direkt in den Prozess ein, obwohl wir von Spandauer Seite weniger zu den Verkehrsplänen unserer Nachbarn beitragen können. Wichtig ist in diesem Zusammenhang natürlich auch die Kreuzungsgestaltung vom Groß Glienicker Übergang zum Ritterfelddamm, die in naher Zukunft angegangen wurden muss.

Neben den vielen Erfolgsgeschichten gibt es sicherlich

auch viele Rückschläge und Aufgaben, denen man sich weniger gerne widmet. Wo nimmt man als Bezirksbürgermeister die Energie und Motivation her, um so kontinuierlich und nachhaltig gestalten zu können?

Ehrlich gesagt, haben wir in letzter Zeit überwiegend positive Erlebnisse. Es läuft wirklich gut. Und genau das sind die Quellen, aus denen man sehr einfach Energie schöpft. Das Projekt Siemensstadt 2.0, im Verkehrsbereich die Wiederinbetriebnahme der Siemensbahn und die Verlängerung der S-Bahn nach Finkenkrug sowie die Gründung der großen Pflegeakademie von Vivantes und Charité mit über 4000 Ausbildungsplätzen in der Spandauer Neustadt und einer neuen Europaschule in der Siemensstadt. So etwas hätte vor wenigen Jahren noch niemand zu träumen gewagt.

Es macht mir einfach Spaß, Dinge anzustoßen, zu konzipieren, strategisch zu denken und zu handeln. Ich bin dann oft nur für eine Idee oder das Weichenstellen zuständig, bei der Umsetzung stehen mir dann wieder viele Fachleute zur Seite, die mit ihren Fachkenntnissen dafür sorgen, dass die Projekte auch effizient und erfolgreich umgesetzt werden.

Man darf sich aber auf Erreichem nicht ausruhen, sondern muss immer dran bleiben und neue Herausforderungen bewältigen. Bei allen großen Projekten tauchen im Verlauf immer wieder neue Stolpersteine auf, die man aus dem Weg räumen muss. Manchmal muss man auch die Verwaltung einfangen, wenn sie die falsche Richtung eingeschlagen hat. Man muss dann aber auch wieder auf sie hören, sonst landet man schnell auf dem Bauch. Alles möglichst mit einem guten Händchen für das richtige Timing und überzeugende Argumente.

Weitere zukunftsweisende

Erfolge sind unter anderem die komplette Tilgung unserer Alt-Schulden, die Errichtung der neuen Volkshochschule gegenüber vom Rathaus, die zahlreichen Förderkulissen wie zum Beispiel rund 100 Mio. Euro für die Heerstraße Nord und 50 Mio. Euro für die Altstadt. Hinzu kommen Investitionen in den Wohnungs- und Straßenbau, den Kitabau und mehr als 500 Millionen Euro für den Schulbau. Aber auch Investitionen in den Wirtschaftsstandort wie zum Beispiel bei BMW mit einem dreistelligen Millionenbetrag.

## Was macht der Mensch, Lehrer und Politiker Kleebank im Wahljahr 2021?

Das Jahr 2021 wird von den anstehenden Wahlen und damit natürlich vom Wahlkampf geprägt sein. Die SPD will den Spandauerinnen und Spandauern bei der Wahl ein ausgewogenes und zugleich spannendes Personaltableau anbieten. Dabei geht es um die Kandidaturen für alle Positionen, die nächstes Jahr zur Wahl stehen. Bezirksamt und BVV, Abgeordnetenhaus, Bundestag. Ich bin sicher, unser Kreisvorsitzender, Raed Saleh, wird einen Vorschlag vorlegen, der in der Spandauer SPD eine breite Mehrheit und in der Bevölkerung hoffentlich eine große Zustimmung findet.

Mit Henning Rußbült haben wir jedenfalls schon mal einen hervorragenden Spandauer als Vorschlag für die Bürgermeisterkandidatur gewinnen können. Ob und wofür der Name Kleebank in Bezug auf das Wahljahr 2021 auftaucht, wird sich demnächst klären. Ich bitte also noch um etwas Geduld.

Sehr geehrter Herr Kleebank, haben Sie vielen Dank für das interessante Gespräch.

Das Gespräch mit Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank führte Steve Schulz

## Wir machen Ihre Steuererklärung!

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.



Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl  
Georg-Hermann-Allee 23 | 14469 Potsdam  
Tel. 0331 – 870 96 790  
kathrin.koehler-stahl@steuerring.de  
www.steuerring.de/koehler-stahl

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

## Imbiss in Krampnitz

An der Einfahrt zur Krampnitz-Baustelle (Geilertstraße)



- Currywurst & Co
- leckere Bratkartoffeln
- hausgemachte würzige Currysoße
- wettergeschützter Innenraum
- Sonnenplätze draußen
- großer Parkplatz

Morgens frische belegte Brötchen für 90 Cent!

Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag,  
8 – 18 Uhr

## Stärker fühlen. Beweglich sein.

Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching



Vollgepackter Alltag und täglicher Stress? Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem individuellen Behandlungsprogramm und Stressmanagement für Körper & Balance.

Privatpraxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke  
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke  
Termine unter: 033201 509005 | www.physio-lierhaus.de



Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr  
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr  
Tel.: 033201 / 506 932  
Potsdamer Chaussee 106  
14476 Potsdam/Groß Glienicke



## Der Mörder-Versteher

Ein Abend mit Veikko Bartel

Als das Schloss Marquardt zu einer ganz besonderen Lesung am 23.09.2020 einlud, waren die Karten schnell vergriffen – und das lag nicht nur daran, dass aufgrund der Corona-Auflagen nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung stand. Es lag am „Vorleser“. Und es lag an dem Thema, das sowohl anziehend, geheimnisvoll als auch abstoßend und schockierend zugleich ist. Mord!

„In der Seele des grausamsten Psychopathen gibt es einen Hort gänzlich unbefleckter Reinheit“, sagt Veikko Bartel, und das, nachdem er 13 Jahre lang Mörderinnen und Mörder in über 40 Tötungsdelikten als Strafverteidiger vor Gericht vertreten hat.

In der besonderen Atmosphäre, die die Räumlichkeiten des Schlosses bei Nacht freisetzen, lauschte das Publikum, umgeben von gedämmten Licht, dessen Wellen den Protagonisten vorne auf der kleinen Bühne zu erreichen versuchten und ihn auf ganz besondere Weise in Szene setzten.

Bartel beginnt

den Abend mit einem Gespräch, eher einem Monolog. Er spricht zu jemandem, der nicht im Raum ist, und der doch mehr als spürbar für alle ganz direkt vor ihm sitzt. Ein Mörder! Oder ist es vielleicht eine Mörderin? Aber darum geht es gar nicht. Es geht darum, was er seinem Gegenüber sagt. Wie er es sagt. Es ist die erste Begegnung zwischen Bartel und dem oder der Angeklagten.

Er möchte die Wahrheit erfahren, nichts als die Wahrheit. Und er wird der einzige sein, der die Wahrheit von seinem Gegenüber erfährt. Sein Gegenüber wird allen anderen gegenüber schweigen, jedem gegenüber, zu jedem Zeitpunkt, an jedem Ort. Nur Bartel wird ihm oder ihr erlauben zu sprechen. Und nur er bestimmt, was gesagt wird.

Unheimlich, und doch neugierig machend, zieht Bartel sein Publikum tief in das so faszinierende Thema. Bartel gelingt es, das Publikum mitzunehmen und Teil der Szenerie zu werden, so real und plastisch wirken seine Worte. Das viele frische Blut, das sich über die leblosen und noch warmen

Körper verteilt, kann die sich teilweise einstellende Situationskomik nicht überdecken. Die Zuhörer dürfen zwischen all den Leichen hin und wieder lachen, kurz bevor ihnen der nächste Schauer über den Rücken läuft...

### Wie können sie nur...?

Wie er überhaupt einen Mörder verteidigen könne, wurde er oft gefragt. „Sie brauchen einen abgrundtiefen Glauben an das Gute im Menschen“, sagt Bartel.

„Können Sie töten?“, fragt Bartel das Publikum. „Jeder von uns kann töten“, behauptet Bartel. Die Frage sei nur, an welche Grenzen man kommen müsse.

In den Büchern „MÖRDERRINNEN“ und „MÖRDER“ geht es nicht um Polizeiarbeit oder kriminalistisches Geschick. Es geht allein um die Geschichten der Menschen, die töteten. Um den Weg, den sie gegangen sind, um dort hinzukommen, dass sie keinen anderen Ausweg sahen als zu töten...

Endlich wieder ein Kulturprogramm der Spitzenklasse. Spannend, komisch, bizarr. Veikko Bartel gibt Einblicke in die Psyche eines Menschen, bevor er zum Mörder wird. sts

Veikko Bartel liest Grauensvolles mit Humoreinlagen, Seine Frau unterstützte ihn dabei (li.)



Michael Schulze mit Veikko Bartel am Bild: Michael Schulze (l.) erstand das Holzbild auf das Textpassagen der Bücher eingebrannt waren sowie ein Konterfei des Autors. Schulze schenkte das Bild aber noch am selben Abend Veikko Bartel (r.) als Dankeschön und „weil Veikko eben eine ganz besondere Beziehung zu dem Bild hat“, so Schulze.



Kathrin Bartel übergibt dem Schatzmeister das „Einspielergebnis“: Durch die eingenommenen Eintrittsgelder sowie die begleitende Bildversteigerung kam eine Summe von fast 1000 Euro zusammen, die an den Förderverein der Marquardter Kita „Die kleinen Schlossgeister Marquardt e.V.“ gespendet wurden.

## Muss die Stadt zahlen?

Kontaminierter Boden in Marquardt wirft Fragen auf

Als Dr. Wolfgang Grittner, gelernter Landwirt und Tierarzt, im Jahr 2010 ein Grundstück in Marquardt kaufte, tat er das in der Hoffnung, mit diesem etwas für den Ort tun zu können. Ein Bodengutachten im Rahmen einer von der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) im Jahr 2019 vorgenommenen Altlastenerkundung zeigt jedoch, dass das nicht so leicht sein wird, denn das Grundstück ist stark schadstoffbelastet.

### Ist Stadt an Kontamination schuld?

Bodenuntersuchungen des Grittner-Grundstücks, die die Landeshauptstadt im Jahr 2019 hat durchführen lassen und bei denen Boden- und Grundwasserproben aus bis zu sechs Metern Tiefe entnommen wurden, zeigten, dass es sich bei dem Grundstück um ein zum Teil sehr stark mit Schadstoffen belastetes Boden handelt.

In einem dem POTSDAMER vorliegenden Schreiben der LHP vom 08. März 2019 heißt es dazu unter anderem: Die „antropogene Beeinflussung [durch den Menschen beeinflusst, Anm. d. Red.] des Grundwassers“ stünde „im Zusammenhang mit den abgelagerten Abfällen ... dies zeigt sich insbesondere am Parameter Sulfat, der durch die nahezu flächendeckende Bauschuttanlage auf der untersuchten Fläche deutlich erhöhte Werte zeigt“. Damit ist die Hoffnung für Grittner dahin, dieses Grundstück an umliegende landwirtschaftliche Betriebe verpachten zu können.

2013, zur 700-Jahrfeier Marquardts, erteilte die LHP nach Angaben von Grittner die Erlaubnis, auf dem Gelände 20



Der Pächter des Nachbargrundstücks, Michael Schulze, steht auf dem Schuttberg in Marquardt

LKW-Ladungen Ziegelsplitt als zusätzliches Stabilisierungsmaterial abzuladen. Hintergrund dieser Erlaubnis war laut Grittner die großflächige Versiegelung der Fläche, um diese als zeitlich begrenzten Parkplatz für Besucher zu nutzen. In den Vorjahren ist es bereits während der Ausstellung „Rohkunstbau“ immer wieder zu „katastrophalen Zuständen“ wegen fehlender Parkplätze gekommen, wie es die Märkische Allgemeine (MAZ) damals formulierte. „Doch das allein ist nicht der Grund für die starke Vergiftung des Bodens“, so Grittner, denn mindestens seit der Wende werde diese Fläche ohne Wissen des Vorbesitzers als Schuttanlage intensiv genutzt. Auf der Gesamtfläche von etwa 8.500 Quadratmetern sei eine Bauschuttschicht von mindestens anderthalb Metern entstanden, was etwa 18.000 Tonnen oder fast 750 LKW-Ladungen Bauschutt entspricht.

### Konnte man Vergiftung voraussehen?

Grittner war ab 1988 25 Jahre lang kommunalpolitisch aktiv. Erst Gemeindevertreter, 1990 bis 2002 stellvertretender Bürgermeister, 2003 bis 2008 Stadtverordneter und 2008 bis 2014 Ortsvorsteher, wie es ab 2008 hieß. Man sollte daher annehmen, dass ihm das Gelände und dessen

Um die Qualität des Bodens zu überwachen werden an mehreren Stellen regelmäßige Proben entnommen

Fotos: sts



Jahrzehnte langer Gebrauch als Bauschuttanlageplatz lange vor dem Kauf bekannt gewesen sein muss. „Weder das Amt Fahrland noch die Landeshauptstadt Potsdam haben etwas gegen die Nutzung des Grundstücks als Bauschuttanlageplatz getan, so Grittner.“

Grittner macht nun die Landeshauptstadt für die Bodenbelastung verantwortlich. „Wenn die Stadt der Meinung ist, dass das Grundstück nur als landwirtschaftliche Nutzfläche taugt, muss sie auch dafür sorgen, die Erde wieder nutzbar zu machen.“ Grittner bezieht sich dabei auf ein dem POTSDAMER ebenfalls vorliegendes Schreiben der LHP vom 12.05.20, das zwar aus einem anderen Sachverhalt stammt, jedoch dasselbe Grundstück beschreibt. In diesem heißt es: „Das ... Grundstück ist in dem Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam als eine Fläche für Landwirtschaft ausgewiesen“ und könne daher auch nur dieser Nutzungsart zugeführt werden. Zu den Ergebnissen der erwähnten Altlastenerkundung heißt es in dem Schreiben der Stadt des Vorjahres allerdings: „Eine landwirtschaftliche Nutzung ist aufgrund der Zerstörung der natürlichen Bodenfunktionen ohne weitere Maßnahmen nicht möglich.“

Die sich widersprechenden Aussagen der Stadtverwaltung

verwirren. „Wie soll denn das Grundstück nun einem sinnvollen und der Stadt dienlichen Zweck zugeführt werden“, fragt Grittner und hofft jetzt auf Vorschläge der Verwaltung.

### Hilft die Stadt bei einer guten Lösung mit?

„Wenn die Stadtverwaltung mir keine Nutzungsmöglichkeit des Grundstückes einräumt, muss sie sich an ihre eigenen Vorgaben halten und das Gelände wieder nutzbar machen.“ Grittner sieht also die Landeshauptstadt in der Verantwortung, den ursprünglichen Zustand des Grundstückes so wieder herzustellen, dass sie als landwirtschaftliche Fläche zu nutzen ist. Dafür wäre ein Abtragen des Erdreichs auf einer Fläche von etwa 8.500 Quadratmetern in einer Tiefe von mindestens sechs Metern (ca. 51.000 Kubikmeter) und eine anschließende Auffüllung von unbelastetem Boden in gleicher Menge notwendig.

Weil in der Vergangenheit aber schon mehrere Bauschutt- und Mülldeponien einem gewinnbringenden Nutzen zugeführt wurden (auch die Regenbogenschule in Fahrland steht auf einer ehemaligen Mülldeponie), hofft Grittner, gemeinsam mit der Stadt eine nachhaltige Nutzungsmöglichkeit für das kontaminierte Grundstück zu finden.

sts



## Vodafones Sendemast

Sacrows Einwohner\*innen wehren sich gegen Baupläne des Telefonanbieters

Seit November 2014 sucht Vodafone einen neuen Standort für einen zusätzlichen Sendemast, denen man kurz darauf in Sacrow ausmachte und 2015 die Gespräche mit dem zuständigen Fachbereich der Stadtverwaltung aufnahm – allerdings ohne die Sacrower\*innen darüber zu informieren.

Herausgekommen ist dieses geplante Bauvorhaben nur durch einen Zufall, als die Sacrowerin Andrea Willson im Juni von dem geplanten Sendemast neben ihrem

Grundstück erfuhr, weil sie sich erkundigte, was eine Vermessungsdrohne über ihrem Grundstück mache. Als Willson daraufhin Markus Peichl, den Sprecher und Vorsitzenden der Sacrower ‚Bürgerinitiative Rettet Potsdam e.V.‘ informierte, setzte der mit dem Umgang mit Medien erfahrene Unternehmer alle Hebel in Bewegung, um mehr Transparenz in die Sache zu bekommen.

### Über 200 Plakate sorgen für Aufmerksamkeit

Wer durch Sacrow fährt, kommt seit Wochen nicht um-



Mit solchen Plakaten machen Sacrower\*innen auf Ihren Unmut aufmerksam

Fotos: sts

hin, die vielen Banner und Plakate wahrzunehmen, die an Zäunen der Einwohner\*innen und an Laternen angebracht sind. Fast 250 mal weisen diese auf den Unmut der Sacrower\*innen hin: „Vodafone, Finger weg vom Welterbe“, „Vodafone: Standortmäßig komplett verwählt“, „Mike Schubert, warum lassen Sie das zu?“, „Mike Schubert: Warum stoppen Sie den Irrsinn nicht?“

Damit wird nicht nur auf das Problem des Sendemast-

standortes hingewiesen. Die Transparente zeigen vielmehr auch den Ruf in Richtung Rathaus, mit der Bitte, sich in die Verhandlungen einzubringen und die Anforderungen der Sacrower\*innen zu vertreten.

Nachdem Vodafone und die Stadtverwaltung die Planung des Sendemastes in Sacrow bestätigten, formierte sich die kampferprobte und hochkarätig besetzte Bürgerinitiative, die fast die Hälfte der Sacrower Einwohner\*innen zu ihren Mitgliedern zählt. Ergebnis war eine Informationsver-



Die Grafik von Vodafone sieht anders aus ...



... als die von der Bürgerinitiative

Quelle: Vodafone

Quelle: BI „Schützt Potsdam“ e.V., 24.09.20

anstellung am 24.09.20 im Schloss Sacrow, bei dem Helmut Zeitz für Vodafone und der Leiter des Fachbereichs Klima, Umwelt und Grünflächen, Lars Schmäh, den etwa 50 gekommenen Einwohner\*innen von Sacrow Rede und Antwort standen sowie ihren Einwänden gegen den Bau des Sendemastes an dem geplanten Standort neben der Freiwilligen Feuerwehr begegnen konnten.

### Unterschiedliche Wahrnehmung

Zu Beginn der Veranstaltung präsentierte Zeitz den Hintergrund für den geplanten Bau eines neuen Sendemastes in Sacrow. Da hier ein Sendeloch bestünde, das dringend geschlossen werden müsse, gebe es keinen anderen Standort als den bereits vermessenen neben der Feuerwehr. Wie geringfügig die visuelle Störung des etwa 45 Meter hohen Sendemastes sei, sollte eine Präsentation von Fotomontagen belegen, die einen kaum sichtbaren Turm aus weiter Entfernung zeigen, der sogar mit einem roten Pfeil kenntlich gemacht werden müsse.

Diese Mindesthöhe sei notwendig, weil Vodafone dazu verpflichtet sei, den Sendemast auch von Mitbewerbern

Im Gegenzug dazu präsentierte Peichl für die Bürgerinitiative (BI) eine ganz andere, viel nähere Perspektive und kommentierte diese: „Die Grafik zeigt die visuelle Verschandelung des Ortes. Der Sendemast wird zur visuellen Dominanz in einem historischen Ensemble, so wird ein Weltkulturerbe zerstört.“

Doch der Bau des Sendemastes sei laut der Einwohner\*innen nicht nur aus ästhetischen und denkmal-

Alter Baumbestand im Ortsteil Sacrow ist Lebensraum zu schützender Fledermausarten. Hier plant Vodafone den Bau des Mobilfunkmastes.



schutzrechtlichen Gründen abzulehnen. Vor allem aus naturschutzrechtlicher Sicht sei der Bau an dem geplanten Standort abzulehnen, weil dort eine hohe Populationsdichte der zu schützenden Mopsfledermaus existiert. Das Grundstück, auf dem die Mopsfledermaus ihren Lebensraum hat, befindet sich jedoch in einem Landschaftsschutzgebiet (LSG), für das die Hürden einer Baugenehmigung wesentlich geringer sind als für ein Bauvorhaben in einem Naturschutzgebiet (NSG). Dennoch spricht sich die BI für einen anderen Standort aus, den auf dem wenige Hundert Meter entfernt liegenden Luisenberg, der sich in einem

Markus Peichl, Sprecher der Bürgerinitiative Schützt Potsdam e.V., bringt die Argumente der Sacrower\*innen deutlich hervor



NSG befindet. „Das ist jedoch kein Widerspruch, denn auf und um den Luisenberg ist die Population der Mopsfledermaus sehr viel geringer, auf dessen Spitze liegen noch dicke Betonplatten im Boden aus DDR-Zeiten, es müssten viel weniger alte Bäume gefällt werden und es besteht bereits eine uneingeschränkte Zuwegung, die für die Bau- und spätere Wartungsmaßnahmen genutzt werden könnte“, begründet Peichl die Vorteile des Alternativstandortes. Somit sei der Eingriff laut BI wesentlich geringer als bei dem Standort neben der Freiwilligen Feuerwehr.

Vodafone sieht in dem Luisenberg keinen alternativen Standort. Erstens seien die zu

nehmenden Hürden für einen erfolversprechenden Bauantrag viel zu hoch und zweitens würde der Sendemast aufgrund seiner Höhe zu Überschneidungen und Störungen mit anderen Sendemasten in entsprechender Höhe führen. Auch liege er zu nah dem Kladower Sendemast.

Man sucht nun weitere Unterstützung. Der in Sacrow wohnende Europaabgeordnete Christian Ehler sagte, er sei im Gespräch mit Brandenburgs Umweltminister Axel Vogel (Grüne), der die Bereitschaft gezeigt habe, über einen anderen Standort nochmals zu sprechen.

Auf Nachfrage des POTSDAMER, wie die Landesbetriebsforst Brandenburg (LFB) die beiden möglichen Standorte im Vergleich zueinander aus naturschutzrelevanter Perspektive einschätzt, antwortet diese überraschend neutral: „Die Einschätzung wo der Mast gebaut wird obliegt nicht dem LFB, sondern dem Vorhabensträger (Stadt Potsdam) und dem Betreiber Vodafone. Nur so viel: Ein NSG hat einen höheren Schutzstatus als ein LSG. Der LFB stellt diese Fläche dann nur bereit, wenn alle planungsrelevanten Genehmigungen vorliegen.“ Es ist also doch denkbar, den Mast in einem Naturschutzgebiet (NSG) und nicht nur in einem Landschaftsschutzgebiet (LSG) zu bauen, sofern die Verwaltung dies für genehmigungsfähig erachtet.

### Wir sind keine Wutbürger

BI-Sprecher Peichl betonte bei der Veranstaltung im Schloss Sacrow immer wieder die Befürwortung des Baues eines Sendemastes. „Wir wollen den digitalen Ausbau nicht verhindern. Aber es muss ein Standort für den Sendemast gefunden werden, an dem er den geringsten Schaden anrichtet. Wir sind nicht gegen den Sendemast,

sondern gegen den Standort. Der Standort ist nicht irgendwo, er ist der falscheste überhaupt“, er sei auch aus Sicht des Naturschutzes sowie aus historischer und städtebaulicher Sicht moralisch und ethisch nicht zulässig. Sacrow sei geprägt von einer einzigartigen Symbiose aus Menschen, Architektur, Geschichte und Natur, geprägt vom respektvollen Umgang mit der Natur. In so einem Ort hätte ein so großer Funkmast nichts verloren, so Pechl.



Lars Schmäh, Leiter des Bereichs Umwelt und Natur der Stadt, moderierte den Abend.

**Kein aktives Handeln von der Verwaltung**

Einwohner\*innen Sacrows äußerten immer wieder verärgert, dass sie nicht das Gefühl hätten, dass der Blick der Rathauspitze bis nach Sacrow reiche und man mit den hiesigen Problemen alleingelassen werde. Seit Jahren würden die Probleme in Sacrow erfolgreich von der Stadtverwaltung ignoriert, hieß es aus Kreisen der Einwohner\*innen.

Ebenso beklagten sie die mangelnde Kommunikationsbereitschaft der Verwaltung. „Ohne Initiative hätte es keine Gespräche oder eine Informationsveranstaltung gegeben. Wenn Vodafone und die Ver-

waltung schon vor zwei Jahren auf die Sacrower\*innen zugekommen wären, hätte man mittlerweile sicherlich eine Entscheidung gefunden“, hieß aus Reihen der Bl.

Schmäh betonte daraufhin, dass für ihn und die Verwaltung das Wohl aller Potsdamer\*innen im Fokus stünde und dass Transparenz sowie ein respektvoller Umgang miteinander wichtig seien. Diese Karte habe er allerdings nach Ansicht der Sacrower\*innen bereits verspielt, da die Verwaltung seit fünf Jahren an dem Projekt arbeite, ohne dabei ein einziges Mal die Sacrower\*innen informiert zu haben. Vor allem vor dem Hintergrund der Aussage Vodafone „Mit Sacrow wollten wir eigentlich schon Ende 2019 durch sein“, wirkt der Hinweis auf Transparenz und Rücksichtnahme von Schmäh doch



Vodafone-Vertreter Helmut Zeitz steht Rede und Antwort

etwas verwirrend.

Ehler wies auf die rechtliche Möglichkeit Vodafone hin, sich noch einen anderen Standort zu suchen und bat auch die Verwaltung darum, diese Suche unterstützend zu begleiten. Während sich Vodafone-Vertreter Zeitz offen für die weitere Standortsuche zeigte, reduzierte Fachbereichsleiter Schmäh die Aufgabe seiner Abteilung indes auf die Prüfung und Beratung. „Wir helfen dem Antragsteller dabei zu einem genehmigungsfähigen Bauantrag kommen“, so Schmäh. Eine aktive Unterstützung bei der Standortsuche sei für seine Abteilung nicht vorgesehen. Da es aber noch keinen offiziellen Bauantrag gebe, könne er diesen weder genehmigen noch ablehnen.

Fast unbemerkt fällt die Bemerkung von Zeitz, dass Vodafone das städtische Gelände

nur pachten wolle. Aus unternehmerischer Sicht wegen der schnellen Entwicklung neuer Technologien nachvollziehbar, doch das Habitat der Fledermäuse ist dann wohl für immer zerstört, wenn Vodafone das Gelände nicht mehr braucht.

Am Schluss der Veranstaltung fordert Pechl vehement einen Runden Tisch für weiterführende Gespräche zwischen allen Beteiligten und plädiert nochmals an Vodafone: „Nehmen Sie unsere Einwände in Ihre Planungen mit auf, seien Sie kreativ, nutzen Sie die rechtlichen Möglichkeiten, den Mast woanders hinzustellen.“

Auf Nachfrage des POTSDAMER, ob Vodafone bereit sei, von dem geplanten Standort aufgrund der vorgebrachten Argumente Abstand zu nehmen, sagt Zeitz: „Nein – nicht so lange nicht ein anderer Standort gefunden wird. Wir sind zur Versorgung verpflichtet und die Bundesnetzagentur prüft die Einhaltung der Lizenzauflagen zum jeweiligen Fälligkeitsdatum penibel.“ Dennoch sei er zu weiteren Gesprächen bereit. „Das erfordert jedoch ein Entgegenkommen sämtlicher Beteiligten“, fügt Zeitz hinzu.

sts

**„Neu Fahrland trifft sich“**

Reger Zuspruch für den Frühschoppen am 13. September

Sonntag, Sonnenschein, leichte Brise – ideale Voraussetzungen für einen spätsommerlichen Draußen-Frühschoppen unter Corona-Bedingungen. Geschätzte 140 Bewohnerinnen und Bewohner strömten vom späten Vormittag bis weit in den Nachmittag hinein zum Restaurant „Glücksfisch“, um im einladend dekorierten Garten alte Bekannte wiederzusehen oder neue kennenzulernen.

Während die Erwachsenen beisammensaßen und redeten, bemalten viele Kinder Steine mit fantasievollen Mustern und bunten Figuren. Die Kiesel und Backsteine schmücken jetzt die Eingangspassage zum Bürgerhaus. Diese Dekoration ist verbunden mit der Einladung an alle, jederzeit mehr bemalte Steine hinzuzufügen, um das nüchterne Gebäude lebendiger zu gestalten.

Zu dem Anlass unter dem Motto „Neu Fahrland trifft sich“ eingeladen hatte eine Gruppe langjähriger und mehr oder weniger kürzlich zugezogener Neu FahrländerInnen. Diese hat sich vorgenommen,

gemeinsam mit dem Ortsbeirat und dem Kultur- und Sportclub KSC 2000 e.V. dafür zu sorgen, dass in unserem kleinen, durch die Verkehrsader B2 rabiart zertrennten Ortsteil künftig „öfter mal etwas los ist“. Dass also beispielsweise Kurse, Kulturabende und andere Veranstaltungen für Jung und Alt angeboten werden. Wir haben dafür im Juni erst einmal Vorschläge zusammengetragen und festgestellt: An Ideen mangelt es nicht. Aber an Heldinnen und Helden, die diese umsetzen. Und vor allem an Unterstützern, die bereit sind, mitzuplanen und anzupacken.

**Unterstützung für Projekte gesucht**

Aus der Runde ist als „Pilotprojekt“ der Frühschoppen entstanden. Bereits in Vorbereitung sind ein Spieleabend für Jugendliche und Erwachsene (siehe unten) sowie ein gemeinschaftliches Weihnachtsbaumschmücken an der Birnenplantage am ersten Adventssonntag, 29. November, und ein Glühweinabend im Dezember. Außerdem sind

eine Handvoll Projekte in Planung, für deren Realisierung jeweils eine oder mehrere Personen die Verantwortung übernommen haben. Da sie das jedoch allein nicht stemmen können, haben wir beim Frühschoppen darauf aufmerksam gemacht, dass potenzielle Unterstützer sich auf den ausgehängten Postern eintragen können. Die Resonanz war großartig.

Weitere Unterstützung ist jederzeit willkommen. Um welche Projekte es geht, ist auf der Website neu-fahrland.net zu erfahren. Zum Beispiel ein Sportfest auf der Birnenplantage, ein Flohmarkt, Leseabende oder Kreativangebote für Kinder. Wer sich zur Verfügung stellen will – für ein bestimmtes Projekt oder ganz allgemein auf Abruf, dauerhaft oder zeitlich begrenzt –,

**Spieleabend**

Für Jugendliche und Erwachsene.

Wir laden zum 1. Spieleabend unseres Ortsteils Neu Fahrland ein.

Wann? Sonntag, 25. Oktober ab 18 Uhr  
Wo? Café und Restaurant „Glücksfisch“



Tische sind bereits reserviert. Bitte spannende, lustige, bekannte und unbekanntere Spiele mitbringen. Petra und Birgit vom Team Miteinander in Neu Fahrland

Der Ortsbeirat von Neu Fahrland möchte mehr für den Austausch und die Interaktion zwischen den beiden durch die B2 getrennten Ortsteil-Teile tun und initiiert viele neue generationsübergreifende wie auch spezifischere Projekte für die Neu Fahrländer\*innen.

kann sich unter der Email-Adresse NFMiteinander@web.de melden. Bitte Kontaktdaten angeben, diese werden nur an die für das jeweilige Projekt Verantwortlichen weitergegeben.

Sabine Sütterlin

**Ein Unternehmen für die ganze Stadt!**  
www.potsdam.de



**Kosmetik am See**

Ringstraße 43  
14476 Potsdam  
Tel: 0160-8045631  
kosmetikamsee@icloud.com

Genießen Sie exklusive Behandlungen mit Premium-Kosmetikprodukten der Firma Thalgo. Der Blick auf den Fahrländer See ist immer inklusive – mit etwas Glück samt Sonnenuntergang... Ich freue mich auf Sie! Ihre Dunja Kriems

**DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN**

AHORNWEG 19  
14476 POTSDAM / OT GROB GLIENICKE

Tätigkeitsschwerpunkte:  
- Grundstücks- / Immobilienrecht  
- Zivilrecht / Vertragsrecht  
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten  
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:  
- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Tel: 033201 - 44 47 90  
Fax: 033201 - 44 47 91  
Funk: 0163 - 728 88 22  
www.dr-s-v-berndt.de



## Satzkorn miteinander

Der Dorf- und Kulturverein ist gegründet

Wenn man tagsüber durch Satzkorn radelt, hat man das Gefühl, in einem ziemlich verschlafenen Nest unterwegs zu sein. Aber der Eindruck trügt! Denn in Satzkorn leben, gemessen an der Einwohnerzahl (rund 420), ziemlich viele sehr engagierte und gesellige Menschen. Die Freiwillige Feuerwehr Satzkorn und die Hundeschule sind seit Jahren

aktiv. Zwei Seniorengruppen, eine Häckelgruppe, Freizeitfußballer und Radler treffen sich regelmäßig.

Jetzt hat sich (auch aus diesen Gruppen heraus) ein Verein gegründet, der das ganze Dorf zusammen bringen und gestalten möchte. Er heißt „Satzkorn Miteinander“.

Alle Ideen sollen hier zusammen fließen und gemeinsam umgesetzt werden. Gedacht ist an Kulturveranstaltungen wie

v.l.n.r.: Der frisch gewählte Vereinsvorstand von „Satzkorn Miteinander“ mit Wilfried Bethge (2. Vorsitzender), Regina Huschke, Katja Behrendt, Peter Gebauer (1. Vorsitzender) und Frank Grunert (rundes Bild)

Fotos: sk, privat



Lesungen, Konzerte und Vorträge. Mit Fußball, Radtouren, Gymnastikgruppen und Freiluftschach soll es sportlich voran gehen. Wichtig ist den Vereinsmitgliedern auch der Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz. Dazu gibt es erste konkrete Ideen, wie das Anlegen einer Streuobstwiese, von Nistkästen, die Erhaltung des Storchennestes und die Gestaltung des Ortsbildes im Allgemeinen.

Auch für die Geschichte von Satzkorn interessieren sich die Vereinsmitglieder. Sie wollen überlegen, wie man die Obstbautradition und die zu DDR-Zeiten berühmte Tulpen- und Gladiolenzucht lebendig halten kann. Die Satzkorner Ortschronik soll weiter aufbereitet, vervollständigt und fortgeschrieben werden. Für alle Aktivitäten soll das Gemeindehaus in der Dorfstraße als zentraler Anlaufpunkt dienen.

Am 9. September 2020 gründete sich der Dorf- und Kulturverein „Satzkorn Miteinander“ mit 29 Gründungsmitgliedern. Der erste Vorsitzende Pe-

ter Gebauer sagt: „Wir freuen uns, wenn möglichst viele Satzkornerinnen und Satzkorner aktiv in unserem Verein mitmachen oder uns als Fördermitglied unterstützen.“ Das entsprechende Beitrittsformular wird bald fertig sein.

Neben Peter Gebauer wurden Wilfried Bethge (2. Vorsitzender), Regina Huschke, Katja Behrendt und Frank Grunert in den Vorstand des Vereins gewählt.

Der Ortsbeirat Satzkorn bedankt sich ganz herzlich bei allen, die bei der Vorbereitung der Vereinsgründung mitgewirkt haben. Ortsvorsteher Dieter Spira: „Das war mit ziemlich viel Aufwand verbunden. Um so schöner, dass es jetzt endlich los gehen kann – mit der Umsetzung unserer zahlreichen Ideen!“ sk



Die Gründungsversammlung am 9.9.2020 in einem Carport



## GEWINNEN SIE NEUE KUNDEN DIREKT IN DER REGION

Mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER erreichen Sie ca. 50.000 potenzielle Kunden direkt in der Region. Jeden Monat (elf Ausgaben pro Jahr) wird der POTSDAMER in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche, Bornim und somit an über 8.200 Haushalte direkt in die Briefkästen verteilt. Zusätzlich wird er an über 130 Stellen in und um Potsdam ausgelegt, wie z.B. Bornstedt, Fahrland, Golm und Kladow. Auslegestellen sind z.B.: REWE-, EDEKA-, dm-Märkte, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Bäckereien, Apotheken, Jugend-Freizeiteinrichtungen, Postfilialen u.v.a. Gewinnen Sie neue Kunden direkt in der Region mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER! Die Mediadaten finden Sie auf unserer Website. Wir beraten Sie gern.

www.der-potsdamer.de





**H&S Dienstleistungen**  
An der Kirche 133  
14476 Potsdam  
Telefon 0176/47 83 57 47  
dienstleistungshunds@gmail.com

Ihr Fachmann für Hausmeisterservice, Garten-/Grünflächenpflege, Immobilien-Aufsicht, Objektreinigung, Müllservice, Winterdienst und Renovierungsarbeiten

## Beweislast bei arglistiger Täuschung des Grundstückskäufers

Ein Verkäufer handelt objektiv arglistig, wenn er zusammen mit einem Wochenendhaus eine Motorradgarage verkauft, die erkennbar als Wohnraum genutzt wird, obwohl die hierfür erforderliche baurechtliche Genehmigung nicht vorliegt. Ein Verkäufer handelt subjektiv arglistig, wenn er den Fehler mindestens für möglich hält und gleichzeitig weiß oder damit rechnet und billigend in Kauf nimmt, dass sein Vertragspartner den Mangel nicht kennt und bei Offenbarung den Vertrag nicht oder nicht mit dem vereinbarten Inhalt geschlossen hätte.

Im vorliegenden Fall verkauften die Beklagten den Klägern ein u.a. mit einem Wochenendhaus und einer Motorradgarage bebautes Grundstück unter Ausschluss der Sachmängelhaftung. Die mit dem Haus verbundene Garage wurde als Wohnraum genutzt, wodurch, wie sich später infolge bauaufsichtlicher Intervention herausstellte, die baurechtlich zulässige Grundfläche deutlich

überschritten wurde. Wegen des bauordnungswidrigen Zustandes erklärten die Käufer die Anfechtung des Kaufvertrages wegen arglistiger Täuschung und verlangten die Rückabwicklung des Vertrages sowie u.a. Schadensersatz.

Vorliegend sah der BGH, Urteil vom 06.03.2020, V ZR 2/19, die Beweislastregel verletzt, wonach denjenigen, der einen Vertrag wegen arglistiger Täuschung anfechtet, die Darlegungs- und Beweislast für das Vorliegen sämtlicher Umstände trifft, mithin bei einer behaupteten Täuschung durch Verschweigen auch für die unterbliebene Offenbarung. Bei Darlegung und Beweis dieser negativen Tatsache kommt dem Käufer indes die Erleichterung der sog. sekundären Darlegungslast zugute, wonach es ausreicht, die vom Verkäufer in räumlicher, zeitlicher und inhaltlicher Weise detailliert darzulegende Aufklärung auszuräumen, d.h. zu widerlegen.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter: „www.dr-s-vberndt.de“.

## NACHRUF Dietmar Bendyk

21.04.1958 - 10.09.2020

Wir alle sind tief betroffen, dass unser ehemaliges und langjähriges Gemeinderats- bzw. Ortsbeiratsmitglied aus unserer Mitte gerissen wurde.

Dietmar war von 2006 bis 2014 Ortsvorsteher von Satzkorn. Sein ausgeprägtes Organisationstalent wird uns sehr fehlen.

Wir werden ihm für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tiefempfundenes Mitgefühl aus.

Im Namen aller Mitglieder des Ortsbeirates  
Dieter Spira, Ortsvorsteher



100% Service!  
100% Spaß!

**AUTOFIT**  
Kraehe

AUTOFIT Kraehe GmbH  
Ketziner Straße 132  
14476 Fahrland

Tel.: 033208 - 54 60  
www.kraehe.autofitpartner.de  
info@kraehe-werkstatt.de

# HITS für KIDS



Foto: Priscilla Du Prez

## VOLKSPARK POTSDAM

### 15. Apfelfests im Volkspark Potsdam

Der **Volkspark Potsdam** lädt zum 15. Apfelfest mit einem bunten Programm für die ganze Familie ein.

**Eintritt: Erwachsene 7€ / Kinder 3€**

**Samstag, 03.10.2020**  
10:00 – 22:00 Uhr  
Georg-Hermann-Allee 101  
14469 Potsdam

## VOLKSPARK POTSDAM

### Colours of Slacklining – Herbstslackfest

Lust auf Slacklining? Beim 8. Colours of Slacklining im

**Volkspark Potsdam** könnt ihr das ausprobieren oder euer Talent zeigen, wenn ihr

schon lange mit dem Slacklining vertraut seid.

**Eintritt: Parkeinritt**  
**Samstag, 03.10.2020**

**13:00 – 18:00 Uhr**  
(Beim Nomadenland)  
Georg-Hermann-Allee 101  
14469 Potsdam



Foto: Cassidy Mills

## NÖRDLICHE INNENSTADT

### Gordon und Tapir

Hier wird die Geschichte vom Pinguin Gordon erzählt, der Ordnung liebt. Sein Mitbewohner Tapir hingegen ist das nicht so wichtig. Trotz Streit hält ihre Freundschaft.

**Eintritt: Erwachsene 8,00€ / Kinder 6,00€ / Familienkarte 23,00€**  
**Sonntag, 04.10.2020**  
16:00 Uhr

T-Werk  
Schiffbauergasse 4E  
14467 Potsdam

## VOLKSPARK POTSDAM

### So. 11.10. Herbstfest im Volkspark Potsdam

Der **Volkspark Potsdam** lädt zu Herbstfest ein. Für die Kinder gibt es ein buntes Programm mit Kürbisschnitten, Bastelangebote an der langen Werkbank, ein Theater für die ganze Familie und einiges mehr.

**Eintritt: Erwachsene 5€, Kinder von 5 bis 16 Jahre 2,50€, Kinder bis 4 Jahre kostenlos**  
**Sonntag, 11.10.2020**  
12:00 – 17:00 Uhr  
Georg-Hermann-Allee 101  
14469 Potsdam

## NÖRDLICHE INNENSTADT

### Der kleine Häwelmann – Puppenspiel

In diesem Stück mit Live-Musik wird die Geschichte vom Häwelmann erzählt, der eine putzmuntere Reise unternimmt, da er einfach nicht ins Bett möchte.

**Eintritt: Erwachsene 8,00€ / Kinder 6,00€ / Familienkarte 23,00€**  
**Sonntag, 11.10.2020**  
16:00 Uhr

T-Werk  
Schiffbauergasse 4E  
14467 Potsdam

## NÖRDLICHE INNENSTADT

### Red Dog Theater zeigt "Anna und die Piraten"

Für kleine Theaterbesucher (ab 4 Jahren) wird hier die Geschichte von Anna erzählt, die Piratin werden will. Aber sie wird für diese Idee nicht ernst genommen. Nur der Papagei Picasso hilft ihr dabei eine echte Piratin zu werden.

**Erwachsene 8,00 € / Kinder 6,00 €**  
**Sonntag, 11.10.2020**  
16:00 Uhr  
**Montag, 12.10.2020**  
10:00 Uhr  
T-Werk  
Schiffbauergasse 4E  
14467 Potsdam

## NÖRDLICHE VORSTADT

### FerienKREATIV: Keramikwerkstatt – Tierische Gefäße aus Ton

Aus welchen Tierfiguren kann man eigentlich eine Schale oder Vase formen? Mit Ton und Tonfarben kann genau das hier ausprobiert und umgesetzt werden. Für Kinder zwischen 8 und 15 Jahre.

**60 € (inkl. Mittagessen)**  
**Anmeldung: bis 02.10.2020,**

0331/505860-0; [anmeldung@treffpunktfreizeit.de](mailto:anmeldung@treffpunktfreizeit.de)  
**Montag, 12.10 – 15.10.2020**  
09:00 – 15:00 Uhr  
Treffpunkt Freizeit  
Am Neuen Garten 64  
14469 Potsdam



Foto: Anna Earl

## NÖRDLICHE VORSTADT

### FerienAKTIV: FerienTanzWoche N°14 „umwerfend #1“

Hier werden sich Fragen rund um den Begriff „umwerfend“ gestellt: Was oder wer kann uns umwerfen? Warum finden wir etwas umwerfend? Wie fühlt es sich an umgeworfen zu sein? Und einige mehr. Für Kinder zwischen 8 und 12 Jahre.

**Kostenlos**  
**Anmeldung: bis 02.10.2020, 0331/505860-0; anmeldung@treffpunktfreizeit.de**  
**Montag, 12.10. – 16.10.2020**  
09:00 – 16:00 Uhr  
Treffpunkt Freizeit  
Am Neuen Garten 64

14469 Potsdam

## VOLKSPARK POTSDAM

### Kinderflohmarkt am Wasserspielplatz

Spielzeug, Kleidung, Bücher und vieles mehr finden die großen und kleinen Besucher beim Kinderflohmarkt am Wasserspielplatz im Volkspark.

**Für Besucher: Parkeinritt**  
**Standkosten: 28€ + Parkeinritt**  
**Mehr Informationen und Anmeldung: dashausimpark.com/ Kinderflohmarkt**  
**Samstag, 17.10. 2020**  
12:00 Uhr  
Volkspark Potsdam  
(Wasserspielplatz)  
Georg-Hermann-Allee 101

## BERLINER VORSTADT

### Bergmanns Kinder-Akademie

In Bergmanns Kinder-Akademie können kleine Forscher viel Wissenswertes über spannende Themen erfahren, lernen und entdecken.  
**Teilnahme: Kostenlos**  
**Für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren**  
**Anmeldung: info@klinikumevb.de**

**Samstag, 24.10.2020**  
11:00 Uhr  
Villa Bergmann  
(Konferenzzentrum)  
Berliner Str. 62  
14467 Potsdam



Foto: Lukasz Niesioruk

## FAHRLAND

### Halloween-Fest für Groß und Klein

Wenn es dunkel wird, ist's gut zu Munkeln – die amerikanische Tradition hat auch in den Dörfern Brandenburgs Fuß gefasst. Dieses Jahr zum ersten Mal wird in Fahrland auf dem Hof des Bürgervereins ein gruseliges Spektakel veranstaltet. Süßes für Kinder gibts natürlich auch. Für die Erwachsenen gibts Glühwein und eine kulinarische Überraschung von Le Pot. Mehr Info auf [www.lepot.de](http://www.lepot.de).

**Eintritt frei**  
**Samstag, 31.10.2020**  
ab 18 Uhr  
Ketziner Straße 53  
14476 Potsdam  
OT Fahrland

**DR. CARMEN PEIKERT**  
**FACHZAHNÄRZTIN FÜR KIEFERORTHOPÄDIE**  
ALT-KLADOW 25  
030-2009696-0  
[INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE](mailto:INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE)



**Gerade Zähne lachen schöner!**  
Und sind gesünder!



[WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE](http://WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE)

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionstherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen



Inserieren Sie Ihre Stellenausschreibung auf **123meinjob.de** und finden Sie Ihre neuen Mitarbeiter aus der Region!

**POTSDAMER - Magazin der Havelregion** erscheint monatlich in der Printversion und auf [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)  
Herausgeber: Steve Schulz, Potsdamer – Agentur für Medienkommunikation  
Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80  
E-Mail: [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de)  
Internet: [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)  
Chefredakteur: Steve Schulz  
Gestaltung/Layout/Bildredaktion: Kamila Liebegall  
Anzeigenleitung: Steve Schulz  
Jobangebote aus unserer Region: [www.123meinjob.de](http://www.123meinjob.de)  
Veranstaltungshinweise bitte senden an: [veranstaltungen@der-potsdamer.de](mailto:veranstaltungen@der-potsdamer.de)  
Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts), Karl Baptist (kb), Susanna Krüger (sk), Kamila Liebegall (kl) und weitere  
Titelbild: Steve Schulz  
Vertrieb: Der POTSDAMER erscheint kostenlos und wird in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satz Korn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche sowie Bornim und somit an über 8.200 Haushalte direkt verteilt. Zusätzlich erhalten Sie den POTSDAMER an über 120 Stellen in den Ortsteilen Potsdams, in Bornim, Bornstedt und in der nördlichen Innenstadt sowie an ca. 40 Stellen in Kladow und Gatow. **Auslegestellen sind z.B.: REWE, EDEKA, NORMA, dm, Exner, Thonke und andere Bäckereien, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Apotheken, Freizeit- und Jugendeinrichtung, Postfilialen, Autohäuser u.v.a.**  
Erscheinungsweise: monatlich (11 Ausgaben pro Jahr)  
Redaktions- und Anzeigenschluss: 20. eines jeden Monats  
Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des Potsdamer wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung. Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadata (März 2020).



© SPSCG, PFP Foto: Leo Seidel

**NAUENER VORSTADT**

**Kultur in der Natur zum Tag der Deutschen Einheit**

Zum Tag der Deutschen Einheit gibt es auf dem

**Belvedere Pfingstberg** ein Musikprogramm zu erleben: 14:00 Uhr – MORÖ

15:00 Uhr – Consortium Duelli

**Eintritt: Kostenlos**

**Samstag, 03.10.2020**

Am Neuen Garten  
14469 Potsdam

**SCHLOSS SANSSOUCI**

**Lord Marschall George Keith – Aus der Zeit gefallen**

In dieser szenischen Führung werden Sie in die Zeit von

Friedrich den Großen mitgenommen und von dem schottische Lord Marschall George Keith (1693 – 1778) auf amüsante Weise in die Zeit des Königs entführt.

**Karten: 15€ / erm. 12€**

**Sonntag 04.10.2020**

**11:00 Uhr**

Besucherzentrum  
Historische Mühle  
14469 Potsdam

**INNENSTADT**

**„Adam und Eva in Potsdam“**

Kommen Sie mit auf einen Stadtpaziergang mit Dr. Anke

Silomon und dem Kunsthistoriker Dirk Schermer. Erfahren Sie wie die Ideologie des Sozialismus mit christlichen Thematiken vereinbart war.

**Montag, 05.10.2020**

**16:30 Uhr**

Zeppelinstraße Ecke

Auf dem Kiewitt  
14471 Potsdam

**NÖRDLICHE INNENSTADT**

**NightWash – Livetour**



Die bekannte Stand-Up Comedy Show Nightwash

kommt nach Potsdam.

**Tickets ab 19€**

**Montag, 05.10.2020**

**19:00 Uhr**

Waschhaus  
Schiffbauergasse 6  
14467 Potsdam

**INNENSTADT**

**Klavierduo Arthur und Lucas Jussen**



Erleben Sie die Brüder Arthur und Lucas Jussen am

Klavier und lassen sie sich von ihnen im **Nikolaisaal**

**Potsdam** verblüffen.

**Tickets ab 10€ bis 35€**

**Donnerstag, 08.10.2020**

**20:00 Uhr**

Wilhelm-Staab-Straße 10/11  
14467 Potsdam

**INNENSTADT**

**Weiterbildung „Image Video“**



Der Marketing Club Potsdam veranstaltet eine Weiterbildung zum Thema „Image

Video“ und bietet Ihnen die Möglichkeit einen Überblick über dieses Feld zu gewinnen.

**Preis: 70€ (35€ Mitglieder)**

**Donnerstag, 08.10.2020**

**16:00 Uhr**

Anmeldung und Info  
marketingclub-potsdam.de  
VWA Potsdam  
Breite Straße 2d  
14467 Potsdam

**NÖRDLICHE INNENSTADT**

**Tanzintensive – Workshopwoche**



Erleben Sie die Workshopwoche

Tanzintensive 2020 in der **Fabrik Potsdam** zusammen mit tollen Dozent\*innen.

**Freitag, 09.10.–16.10.2020**

**ab 08:00 Uhr, Info:**

**fabrikpotsdam.**

**de/format/24**

Schiffbauergasse 10  
14467 Potsdam

**BABELSBERG**

**Keimzeit – „Das Schloss“-Tour**



Mit ihrem neuesten Album „Das Schloss“ im Gepäck spielt

Keimzeit im **Lindenpark**

**Potsdam.**

**Eintritt Abendkasse: 30€**

**Vorverkauf: 25€**

Stahnsdorfer Straße 76-78  
14482 Potsdam

**INNENSTADT**

**Pilzlehr-Wanderung im Wildpark**



Lernen Sie bei dieser Wanderung viele interessante

Informationen über die Welt der Pilze. Führung: Wolfgang Bivour, Brandenburgischer Landesverband der Pilzsachverständigen e.V.

**Karten im Vorverkauf:**

**0331 / 291741, 12€**

**Dienstag, 13.10.2020**

**10:00 Uhr**

Treffpunkt: Zeppelinstraße / Ecke Forststraße  
14471 Potsdam

**SPANDAU**

**Operetten zum Kaffee – Operette, Herbst und Wein**



Es erwartet Sie eine beschwingte Reise durch die Operet-

tengeschichte mit Musik aus Oper, Operette, Musical uvm. Mit Alenka Genzel (Sopran) und Frank Matthias (Bariton).

**Eintritt: 15€**

**Dienstag, 13.10.2020**

**15:00 Uhr**

Zitadelle Spandau

(Gotischer Saal)

Am Juliusturm 64,

13599 Berlin

**INNENSTADT**

**Wölfe in der Niederlausitz**



Die filmischen Aufnahmen von André Pfeiffer aus

fünf Jahren Beobachtung zeigen die Wölfe der Lausitz.

**Eintritt: 5 €**

**Donnerstag, 15.10.2020**

**19:00 Uhr**

Anmeldung und Info:  
hausdernatur-potsdam.de  
Haus der Natur Potsdam  
Lindenstr. 34, 14467 Potsdam

**BABELSBERG**

**Marc Weide – „Kann man davon Leben?“**



Marc Weide wurde 2018 Weltmeister der Zauberkunst.

Nun möchte er Sie auf witzige und magische Weise unterhalten: „Kann man davon leben?“ soll dabei eine zentrale Frage des Abends sein.

**Abendkasse: 29,00€**

**Vorverkauf ab 26,45€**

**Freitag, 16.10.2020**

**19:00 Uhr**

Info: [www.marc-weide.de](http://www.marc-weide.de)  
Lindenpark  
Stahnsdorfer Straße 76–78  
14482 Potsdam

**NÖRDLICHE INNENSTADT**

**Das kleine Sinfoniekonzert: Entdeckergeist**



Entdecken Sie die musikalischen Details der Konzert-

ouvertüre „Con brio“ – Mit

Jörg Widmann, Artist in

Residence der KAP und

Stephan Holzapfel.

**Tickets: kammerakademie-potsdam.de**

**Samstag, 17.10.2020**

**16:00 Uhr**

Kammerakademie Potsdam

Wilhelm-Staab-Str.11

14467 Potsdam

**SPANDAU**

**Eagel Slam – Poetry Slam Spandau**



Entscheiden Sie als Zuschauer bei dieser Poetry

Slam-Veranstaltung welcher der Performances Ihnen am besten gefallen hat. Geschichten, Gedichte und einiges mehr erwarten Sie.

**Eintritt: 10€**

**Samstag, 17.10.2020**

**20:00 Uhr**

Zitadelle Spandau

(Gotischer Saal)

Am Juliusturm 64

13599 Berlin



Foto: Georg Franke

**NÖRDLICHE INNENSTADT**

**FLUXUS+ Teatime mit Felix Dubiel**



Genießen sie die Musik von Felix Dubiel am Klavier

bei der FLUXUS+Teatime.

**Eintritt: Kostenlos**

**Sonntag, 18.10. 2020**

**15:00 Uhr**

Museum FLUXUS

Schiffbauergasse 4F

14467 Potsdam

**SANSSOUCI**

**Bohnen und Zitronen - Die ehemaligen Nutzgärten von Sanssouci**



Erkunden Sie bei dieser Führung die spannende Ge-

schichte der Nutzgärten in Sanssouci.

**Teilnahme: 12€, Karten nur im Vorverkauf: 0331/291741**

**Mittwoch, 21.10. 2020**

**14:00 Uhr**

Treffpunkt: Grünes Gitter, Allee nach Sanssouci

**INNENSTADT**

**Gartenhistorische Spaziergänge mit Dr. Jörg Wacker**



Erfahren Sie bei diesen Wanderungen Potsdam und

seine Landschaften.

Teil I: Brauhausberg – Babels-

berg – Böttcherberg (ca. 5 km)

**Teilnahme: 42€**

**Freitag, 23.10.2020**

**10:00 Uhr**

Treffpunkt: Vor dem Haupteingang des blu

**BABELSBERG**

**Nacht der Gitarren**



Bei der Nacht der Gitarren können sie Musiker aus

verschiedenen Ländern mit ihren akustischen Gitarren erleben. Die Künstler kommen aus Kanada, Australien, Russland und Deutschland.

**Eintritt ab 25€**

**Freitag, 30.10.2020**

**19:00 Uhr**

Lindenpark

Stahnsdorfer Straße 76–78

14482 Potsdam

**SPANDAU**

**Chris Hyde – Magische Zeit**



Erleben Sie die magische Show von Chris Hyde, der Sie

mit seinen Tricks und kleinen Geschichten verzaubern wird.

**Eintritt: 14€**

**Samstag, 31.10.2020**

**20:00 Uhr**

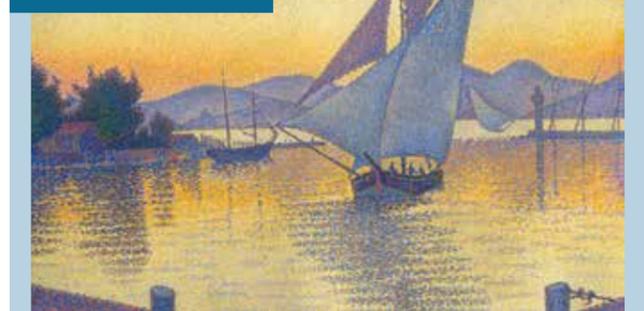
Zitadelle Spandau

(Gotischer Saal)

Am Juliusturm 64,

13599 Berlin

Paul Signac: Der Hafen bei Sonnenuntergang, 1892, Öl auf Leinwand, 65 x 81 cm, Sammlung Hasso Plattner



**INNENSTADT**

**Impressionismus. Die Sammlung Hasso Plattner**

Das Museum Barberini in Potsdam zeigt vom 5. September 2020 an dauerhaft die umfangreiche Sammlung impressionistischer Gemälde des Museumsgründers Hasso Plattner – darunter Meisterwerke von Monet, Renoir und Signac. Mit 34 Gemälden von Claude Monet sind außerhalb von Paris nirgends in Europa mehr Werke dieses Künstlers an einem Ort zu sehen. Potsdam wird damit eines der weltweit wichtigsten Zentren impressionistischer Landschaftsmalerei.

**Ab dem 5. September 2020 im Museum Barberini**

Tickets: <https://shop.museum-barberini.com>

**Potsdams Norden nicht den Immobilienspekulanten überlassen**

Für eine starke öffentliche Daseinsvorsorge  
norbermueller.net | DIE LINKE im Bundestag  
Zeppelinstr. 7 | Potsdam



So viel  
**GLAMOUR**

**GIBT'S NUR HIER**

**FREUEN SIE SICH  
VOM 2.-10.10. AUF SO VIEL MEHR:**

Tolle Rabatte und exklusive Geschenke –  
mit der Glamour-Shopping-Card.

Mehr Infos unter [stern-center-potsdam.de](http://stern-center-potsdam.de)



**STERN-CENTER**  
SHOPPING IN POTSDAM

**Man kann auf günstige  
Preise warten.  
Oder gleich  
zu HORNBAACH gehen.**

14476 Potsdam Marquardt  
Am Friedrichspark 101  
Mo.-Sa. 7-20 Uhr

**HORNBAACH**

**Es gibt immer was zu tun.**